



SCHULPROGRAMM

DER BERUFLICHEN SCHULEN
DES MAIN-KINZIG-KREISES
IN GELNHAUSEN

1. UNSER SCHULPROGRAMM – EIN ÜBERBLICK.....	5
Fortbildungsplan	6
2. WOFÜR WIR STEHEN - UNSER LEITBILD	7
3. WER WIR SIND - AUFBAU UND ORGANISATION	8
3.1. Die BSG stellen sich vor	8
3.1.1. Unsere Bildungsangebote	8
Vollzeitschulformen	8
Teilzeit-Berufsschule für Ausbildungsberufe	9
3.1.2. Unsere vielfältigen weiteren Angebote	10
3.1.3. Zusammenarbeit mit Institutionen	11
3.1.4. Die Schulleitung	12
3.2. Ausschüsse, Konzepte, Angebote	13
3.2.1. Gremien	13
Struktur der Gremien	13
Personalrat	13
3.2.2. Gesamtschulisches Präventionsteam	14
AG Schutzkonzept.....	14
Mobbing-Interventionsteam (MIT).....	14
B-Team.....	14
3.2.3. Weitere Unterstützungssysteme	15
Verbindungslehrkräfte zur Schülervertretung.....	15
Schulseelsorge	15
Krisenteam.....	15
Sozialarbeit in Schulen (Zentrum für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Main-Kinzig gGmbH)	16
Für die Klausur in die Klausur	16
QuABB - Qualifizierte Ausbildungsbegleitung in Betrieb und Berufsschule	17
Schulhund in der BÜA	17
Jugendmedienschutz an den BSG.....	18
3.2.4. Schulentwicklung	19
AG Denkbar.....	19
Qualitätskreis.....	19
Starterset für neue Lehrkräfte.....	19
FOS-Zukunftswerkstatt	20
Systematisches Basistraining (SYBA)	20
3.2.5. Fördervereine.....	21
Förderverein der Beruflichen Schulen e.V.....	21
VUS – Verein zur Unterstützung von Schülerinnen und Schülern	21
Fördervereinigung zur kautschuk- und kunststofftechnologischen Berufsausbildung e. V. (FKB)	22
3.2.6. Öffentlichkeitsarbeit	23
Öffentlichkeitsarbeit Presse, Social Media, Homepage.....	23
Messen/Messeauftritte	23
3.2.7. Medienbildung und IT	24
Schulportal Hessen - Hilfe AG	24
Medienbildungskonzept - Autorenteam	24
MultiMedia für Unterricht - schulinterne Fortbildungen	24
Offene Sprechstunde.....	24
Kollegiales Medienhilfe Team.....	25

IT-Jour-Fixe	25
Lernmittelbibliothek	25
4. WAS WIR BIETEN – FÖRDERUNG, ORIENTIERUNG, WEITERENTWICKLUNG	26
4.1. Pädagogische Förderberatung	26
Inklusionsteam (Nachteilsausgleich/ Lese-Rechtschreibschwäche)	26
4.2. Berufs- und Studienorientierung	27
Berufsinformationsbörse (BiB) BG und FOS	27
BÜA-Berufsorientierung	27
Förderung der Fachausbildung Kunststoff- und Kautschuktechnik	27
Kooperation Unternehmen	28
AG Berufs- und Studienorientierung im BG	28
Schüler als Bosse (SaB)	28
4.3. Gesellschaftliche Verantwortung und historisches Bewusstsein	29
Fairtrade Schule	29
Freiwilliges Soziales Schuljahr Hessen (FSSJH Schule)	29
Umwelt-AG /Auszeichnung als Umweltschule	29
Gedenkstättenfahrten	30
4.4. Internationale Ausrichtung	30
4.4.1. Spracherwerb, Zertifikate	30
KMK-Fremdsprachenzertifikat	30
Cambridge AG (CAE)	30
4.4.2. Bilinguale Angebote	31
Wirtschaftslehre bilingual im BG	31
Wirtschaftslehre bilingual in der FOS	31
Geschichte bilingual im BG	31
4.4.3. Auslandsaufenthalte, -praktika	32
Erasmus + Praktikum im EU-Ausland – FS Soz. und 01BG	32
Erasmus Fortbildungen	32
Auslandspraktikum im europäischen Ausland - Berufsschule	32
4.4.4. Austausch	33
Tschechien-Austausch	33
Kanada-Austausch	33
China-Austausch (derzeit ruhend)	33
4.4.5. Sprachreisen	34
Sprachreise nach Dublin (Irland)	34
Sprachreise nach Spanien	34
4.5. Musische und künstlerische Angebote	35
Schulband	35
Kunstprojekte mit Ausstellungen	35
4.6. Sportliche Angebote	35
Wintersportwoche	35
Wassersportwoche	36

5.	WOHIN WIR WOLLEN - UNSERE AKTUELLEN SCHULENTWICKLUNGSVORHABEN.....	37
5.1.	Gesamtschulische und abteilungsbezogene Projekte	37
5.2.	Schulprogrammarbeit der Fachgruppen	40
5.2.1.	Einschätzung zu Herausforderungen und Chancen durch KI	40
5.2.2.	Stand der Projektarbeit in Fachgruppen	41
6.	WIE WIR AM BALL BLEIBEN – MODUS DER FORTSCHREIBUNG.....	45
7.	ANHANG – LEITSÄTZE, KRITERIEN UND INDIKATOREN	46
8.	IMPRESSUM.....	55
	Zuständige Aufsichtsbehörde	55
	Zuständiger Schulträger.....	55

FARB- und SCHRIFTDEFINITIONEN

Schrift: Arial Nova 11pt BSG grün: #98C20C BSG grau: #565658 BSG rot: #E95D28

1. Unser Schulprogramm – ein Überblick

Schulen – und insbesondere berufliche Schulen – sind ständig mit neuen gesellschaftlichen Veränderungen und Herausforderungen konfrontiert, auf die sie schnell und flexibel reagieren müssen. Schulprogrammarbeit ist daher ein dynamischer und kein statischer Prozess. Diesem Prozessgedanken und der Größe sowie der Heterogenität unserer Schule will das vorliegende Schulprogramm Rechnung tragen. Es soll darüber hinaus Orientierung in diesem großen und heterogenen System bieten und einen schnellen Überblick über die Struktur der Schule und ihre vielfältigen Angebote geben.

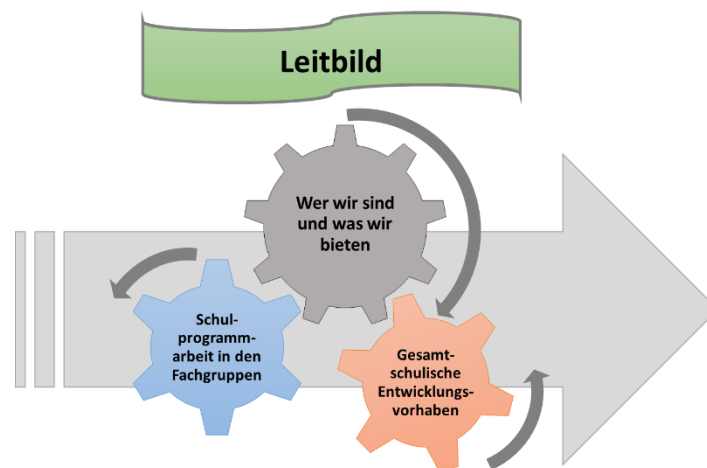
Die Basis unseres Selbstverständnisses, unser Leitbild mit der zentralen Aussage „Unsere Schülerinnen und Schüler (m/w/d) stehen im Mittelpunkt unserer Arbeit“, stellen wir in Kapitel 2 vor. Dieses Leitbild wurde aus dem Kollegium heraus entwickelt und wird immer wieder evaluiert und an die veränderten Rahmenbedingungen angepasst.

In den Kapiteln 3 und 4 stellen wir unseren Aufbau und unsere Organisation sowie unsere vielfältigen Angebote vor. Die modularisierte tabellarische Form erleichtert es nicht nur, schnell auf einzelne Angaben zuzugreifen, sondern auch notwendige Veränderungen darzustellen und schnell einzuarbeiten.

Angestoßen werden diese Veränderungen und damit die Fortschreibung des Schulprogramms grundsätzlich aus zwei Richtungen: Zum einen gibt es gesamtschulische Entwicklungsvorhaben, die häufig durch die AG Denkbar oder die erweiterte Schulleitung initiiert werden. Der aktuelle Stand dazu findet sich in Kapitel 5.1.

Zum Teil ergeben sich diese Vorhaben aber auch aus den einzelnen Fachgruppen. Diese melden dem Qualitätskreis der Schule regelmäßig ihre laufenden und zukünftigen Projekte und Erfordernisse. Diese Vorgehensweise spiegelt die Vielfalt unserer Schule wider und ermöglicht den Fachbereichen individuelle Herangehensweisen, aber auch bei Überschneidungen die Nutzung von Synergien oder gar das Anstoßen übergreifender Projekte. Die Rückmeldung der Fachbereichsgruppen findet über eine elektronische Befragung per Microsoft Forms statt. Die zusammenfassenden Ergebnisse werden im Kapitel 5.2 dargestellt.

Der Modus der Fortschreibung des Schulprogramms findet sich in Kapitel 6. Ihm folgen der Anhang in Kapitel 7 und das Impressum in Kapitel 8.



Fortbildungsplan

Der Fortbildungsplan der Schule, der ebenfalls formaler Bestandteil des Schulprogramms ist, wird in dieser Ausfertigung nicht explizit ausgewiesen. Er wird jährlich in Zusammenhang mit der Haushaltsaufstellung der Schule erstellt. In ihn fließen die durch Abfragen im Kollegium beantragten Fortbildungswünsche der Lehrkräfte ebenso mit ein wie die von der AG Unterrichtsentwicklung/Schulklima und der erweiterten Schulleitung eingebrachten Fortbildungsvorhaben. Die Schulleitung berät über die angemeldeten Fortbildungswünsche und erarbeitet eine Beschlussvorlage, über die im Haushaltsausschuss und in der Gesamtsowie der Schulkonferenz abgestimmt wird.

2. Wofür wir stehen - Unser Leitbild

Lehrkräfte, Schulleitung und Verwaltungspersonal der Beruflichen Schulen Gelnhausen orientieren sich am folgenden, am 23.04.2021 von der Gesamtkonferenz beschlossenen Leitbild. Die dazugehörigen Kriterien und Indikatoren finden sich in Kapitel 7 (Anhang).

- (1) Wir bieten als größtes berufliches Bildungszentrum Hessens eine Vielzahl unterschiedlicher Bildungsgänge an mit regionalem, landesweitem und bundesweitem Einzugsbereich.
- (2) Wir verstehen die heterogene Zusammensetzung unserer Schülerschaft als Bereicherung und Herausforderung und fördern in diesem Zusammenhang Integration und Toleranz.
- (3) Wir setzen uns ein für ein respektvolles Miteinander und die Gleichbehandlung aller Menschen, unabhängig von Herkunft, Religion, Geschlecht, Beeinträchtigung und Alter. Wir beziehen aktiv Stellung gegen diskriminierendes, rassistisches, sexistisches und gewalttätiges Verhalten jeder Art.
- (4) Unsere Schülerinnen und Schüler (m/w/d) stehen im Mittelpunkt unserer Arbeit. Wir vermitteln neben fachbezogenen Kompetenzen auch Schlüsselqualifikationen wie Eigenverantwortlichkeit, Lern- und Medienkompetenz sowie Kooperationsfähigkeit und motivieren zu sozialem und ökologischem Engagement. In diesen pädagogischen Arbeitsprozessen übernehmen auch die Schülerinnen und Schüler Verantwortung.
- (5) Das Schulklima an den Beruflichen Schulen Gelnhausen pflegen wir durch eine achtsame, offene und respektvolle Kommunikation. Wir berücksichtigen die individuellen Schutzbedürfnisse aller Mitglieder der Schulgemeinde.
- (6) Wir unterstützen unsere Schülerinnen und Schüler auch in schwierigen Lebenslagen mit Hilfe der Beratungsangebote an den Beruflichen Schulen.
- (7) Wir pflegen im Interesse unserer Schülerinnen und Schüler den Kontakt zu Eltern, Ausbildungs- und Praktikumsbetrieben, abgebenden Schulen und anderen außerschulischen Institutionen.
- (8) Wir verantworten mit Professionalität die Qualität unserer Arbeit in Bildung, Erziehung und Beratung und holen in diesem Zusammenhang entsprechende Rückmeldungen ein. Unsere fachlichen, pädagogischen und organisatorischen Fähigkeiten entwickeln wir auch mit Hilfe digitaler Medien systematisch und kontinuierlich weiter.
- (9) Wir arbeiten ökologisch verantwortungsvoll; wir gehen mit unseren Ressourcen sorgsam um. Wir setzen uns für angemessene personelle und materielle Arbeitsbedingungen ein.
- (10) Wir verpflichten uns, die Aussagen des Leitbildes und seine Ziele regelmäßig zu überprüfen.

Beschluss SLS 28.10.2020 - Beschluss Gesamtkonferenz am 23.04.2021

3. Wer wir sind - Aufbau und Organisation

3.1. Die BSG stellen sich vor

Mit rund 3.300 Schülerinnen und Schülern, Studierenden und Auszubildenden sowie etwa 200 Lehrkräften sind die Beruflichen Schulen Gelnhausen (BSG) ein regionales Bildungszentrum am Rande der Metropolregion Rhein-Main und die größte berufliche Schule in Hessen. Der Leitsatz der Schule „Schülerinnen und Schüler stehen bei uns im Mittelpunkt“ ist nicht nur eine Floskel, sondern gelebte Realität, wobei mit „Schülerinnen und Schüler“ all die Menschen gemeint sind, die unsere Schule als Lernende besuchen – dieser Ausdruck umfasst ebenso die Studierenden der Fachschulen wie die Auszubildenden in der dualen Ausbildung und beschränkt sich nicht auf das binäre Geschlechterverständnis. Wir verstehen uns als vielfältig, wertschätzend, weltoffen und gut vernetzt in der Region und darüber hinaus.

Unser Anspruch ist es, über Fachbereichs- und Schulformgrenzen hinaus miteinander und voneinander zu lernen und gemeinsame Erfahrungen möglich zu machen.

3.1.1. Unsere Bildungsangebote

Vollzeitschulformen

Wir bieten ein umfangreiches Angebot an beruflichen Vollzeitschulformen, unter anderem mit kaufmännischen, sozialpädagogischen, sozialpflegerischen oder technischen Schwerpunkten.

Berufliches Gymnasium (BG)	Ernährung Praktische Informatik Wirtschaft (auch bilingual)	
Fachoberschule (FOS)	Wirtschaft (auch bilingual) Wirtschaftsinformatik	
Höhere Berufsfachschule (HBFS)	Sozialassistenten	
Fachschule (FS)	Kunststoff- und Kautschuktechnik Sozialwesen (in Vollzeit und als praxisintegrierte vergütete Ausbildung) PivA	
Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung (BÜA)	Jahrgangsstufe 10 <ul style="list-style-type: none"> • Bautechnik • Ernährung/Gastronomie/Hauswirtschaft • Gesundheits-/ Krankenpflege • Handel • Büromanagement • Körperpflege • Metalltechnik/ Holztechnik • Sozialpädagogik 	Jahrgangsstufe 11 <ul style="list-style-type: none"> • Sozialwesen • Technik • Wirtschaft
Integration durch Anschluss und Abschluss (InteA)	Vorbereitung auf Sprachdiplom und Nichtschülerprüfung Ziel: Übergang in BÜA oder Berufsausbildung	

Das Berufliche Gymnasium (BG) und die Fachoberschule (FOS) vereinen als studienqualifizierende Schulformen allgemeinbildendes Lernen mit einer beruflichen

Orientierung. In beiden Bereichen gibt es an den BSG ein umfangreiches bilinguales Angebot im Bereich Wirtschaft. Im BG werden darüber hinaus weitere Unterrichtsfächer bilingual angeboten (z.B. Geschichte und Kunst) und es besteht die Möglichkeit, einen Kurs zur Erlangung des Cambridge Certificate of Advanced English zu belegen, um die Schülerinnen und Schüler optimal auf die globalisierte Studien- und Arbeitswelt vorzubereiten.

In der Fachschule für Sozialwesen können Studierende den Abschluss zur „Staatlich anerkannten Erzieherin“ bzw. zum „Staatlich anerkannten Erzieher“ in zwei unterschiedlichen Organisationsformen erreichen, nämlich in Vollzeit oder im Rahmen der praxisintegrierten vergüteten Ausbildung. Der vollzeitschulische Ausbildungsgang der Fachschule für Sozialwesen ist im Auftrag der Deutschen Akkreditierungsstelle zertifiziert, so dass für diese Ausbildung Bildungsgutscheine der Bundesagentur für Arbeit angenommen werden.

In der zweijährigen Fachschule für Kunststoff- und Kautschuktechnik ist die Ausbildung zur/zum Qualitätsassistentin/Qualitätsassistent sowie die dafür erforderliche externe Prüfung, die durch die GfQ-Akademie abgenommen wird, Bestandteil der regulären Ausbildung.

In beiden Fachschulen kann durch Zusatzunterricht und einer Prüfung in Mathematik die Fachhochschulreife erworben werden.

Teilzeit-Berufsschule für Ausbildungsberufe

In der Teilzeit-Berufsschule werden Auszubildende in über 30 industriellen und handwerklichen Ausbildungsberufen beschult - sowohl im klassischen Teilzeitmodell als auch im Blockunterricht mit einwöchigen Unterrichtsperioden. Für den Beruf des/der Mechatroniker/in für Kältetechnik sind die BSG die Landesfachklasse.

Berufe aus der Gebäudetechnik	Anlagenmechaniker/-in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Elektroniker/-in der Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik Mechatroniker/-in für Kältetechnik
Ernährungsberufe	Bäcker/-in Fachverkäufer/-in im Lebensmittelhandwerk (Bäckerei, Konditorei) Konditor/-in
Gastronomie/Hotellerie	Fachkraft Gastronomie Fachkraft Küche Fachmann/Fachfrau für Restaurants und Veranstaltungsgastronomie Fachmann/Fachfrau für Systemgastronomie Fachpraktiker/-in Küche Hotelfachmann/Hotelfachfrau Koch/Köchin
Kaufmännisch/Verwaltende Berufe	Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel Verkäufer/-in
Kraftfahrzeugtechnik	Kraftfahrzeugmechatroniker/-in
Körperpflege	Friseur/-in
Kunststoffverarbeitende Berufe	Maschinen- und Anlagenführer/-in für Metall- und Kunststofftechnik Kunststoff- und Kautschuktechnologe/-in

Metallverarbeitende Berufe	Fachkraft für Metalltechnik Feinwerkmechaniker/-in in verschiedenen Fachrichtungen Industriemechaniker/-in Konstruktionsmechaniker/-in Metallbauer/-in Werkzeugmechaniker/-in Zerspanungsmechaniker/-in
----------------------------	---

Außerdem werden an den BSG Menschen mit einer Beeinträchtigung in der WfbM (Werkstatt für behinderte Menschen) in einer Kooperation mit der Eugen-Kaiser Schule Hanau unterrichtet. Zielgruppe sind Menschen, die weniger als drei Stunden täglich am allgemeinen Arbeitsmarkt teilnehmen können und ihre berufliche Qualifizierung im Berufsbildungsbereich einer Werkstatt für behinderte Menschen begonnen haben. Der Unterricht in den Schwerpunkten Hauswirtschaft und Bürowirtschaft findet an einem Schultag in der Woche statt (Teilzeitberufsschule).

3.1.2. Unsere vielfältigen weiteren Angebote

Der Unterricht an den Beruflichen Schulen wird durch unser umfangreiches Unterstützungsangebot zielführend ergänzt. Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen sowie im BaBS-Team (BaBS = Beratung an den Beruflichen Schulen Gelnhausen) engagierte Lehrkräfte sind für Schülerinnen und Schüler ansprechbar, unterstützen in schwierigen Situationen und leisten präventive Arbeit, wie zum Beispiel in den Bereichen Suchtgefahren, sexualisierte Gewalt oder Mobbing.

Das Team Inklusion unterstützt Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarfen beim Ankommen an unserer Schule und hilft bei der Beantragung von Nachteilsausgleichen.

Der Qualitätskreis (Q-Kreis) und die AG Denkbare unterstützen die erweiterte Schulleitung bei der pädagogischen Weiterentwicklung der Schule. Das vom Q-Kreis entwickelte Beschwerdemanagement unserer Schule basiert auf dem Grundsatz, dass die Betroffenen zunächst direkt miteinander sprechen. Die Lehrkräfte und die Schulleitung sind darüber hinaus auch über die schulischen E-Mail-Adressen ansprechbar, um gemeinsam Lösungen in Problemsituationen zu finden. Im Bereich der dualen Berufsausbildung ist uns dazu eine enge konstruktive und kooperative Zusammenarbeit mit den Ausbildungsbetrieben sowie ein enger Informationsaustausch mit diesen besonders wichtig. Beim jährlichen Eltern- und Ausbildersprechtag bietet sich dazu auch im persönlichen Gespräch die Möglichkeit.

Um die Schülerinnen und Schüler auf die globalisierte Arbeitswelt vorzubereiten, gibt es an den BSG neben den bilingualen Unterrichtsangeboten auch ein umfangreiches Angebot von Schüleraustauschen, Auslandspraktika und Sprachreisen. Zur optimalen Vorbereitung auf Studium und Arbeitswelt, aber auch als Voraussetzung für die gesellschaftliche Teilhabe als mündige Bürger sind digitale Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler heute unerlässlich. Die Beruflichen Schulen Gelnhausen legen deshalb großen Wert auf eine professionelle IT-Ausstattung in allen Unterrichtsräumen und auf die Vermittlung einer umfassenden Medienkompetenz, die sich nicht allein auf Anwendungsfertigkeiten beschränkt, sondern auch den kritischen und reflektierten Umgang mit den digitalen Medien umfasst.

Mehrere Fördervereine ermöglichen die Realisierung einer Vielzahl von schulischen Projekten und Entwicklungsvorhaben, für die keine finanziellen Mittel aus dem Schulhaushalt zur Verfügung stehen.

Die BSG sind seit 2022 eine Fairtrade-Schule. In vielfältigen Schülerprojekten und Schülerfirmen, aber auch im regulären Unterricht werden die Schülerinnen und Schüler für faire Arbeitsbedingungen und die 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen sensibilisiert.

Detailliertere Angaben zu den einzelnen Angeboten finden sich in den Kapiteln 3.2 und 4.

3.1.3. Zusammenarbeit mit Institutionen

Im Bereich der berufsvorbereitenden Maßnahmen und der Maßnahmen zur Berufsorientierung kooperieren wir sowohl mit Bildungsträgern als auch mit den abgebenden allgemeinbildenden Schulen unter anderem durch Ausbildungsmessen, Informationsveranstaltungen und Fortbildungen für Lehrkräfte zur dualen Ausbildung.

Name	Partner	Inhalt
Berufsvorbereitende Maßnahmen (BvB und BvB-Reha)	Bildungsträger	Lehrkräfte der Schule unterrichten Schülerinnen und Schüler in den Räumen der jeweiligen Bildungsträger; Ziel: Aufnahme einer Ausbildung oder Nachholen eines allgemeinbildenden Schulabschlusses.
PuSchA (Praxis und Schule)	Philipp-Reis-Schule	Fachpraktischer Unterricht jeweils im ersten Halbjahr für zwei Lerngruppen, bestehend aus Schülerinnen und Schülern mit erheblichen Lern- und Leistungsrückständen.
Schulische Kooperationen	Philipp-Reis-Schule Elisabeth-Strupp-Schule	Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 der Philipp-Reis-Schule und der Elisabeth-Strupp-Schule werden durch Projektarbeiten in den Fachräumen der BSG an berufspraktische Tätigkeiten herangeführt. Ziel: Interesse am Ergreifen einer Berufsausbildung wecken.

3.1.4. Die Schulleitung

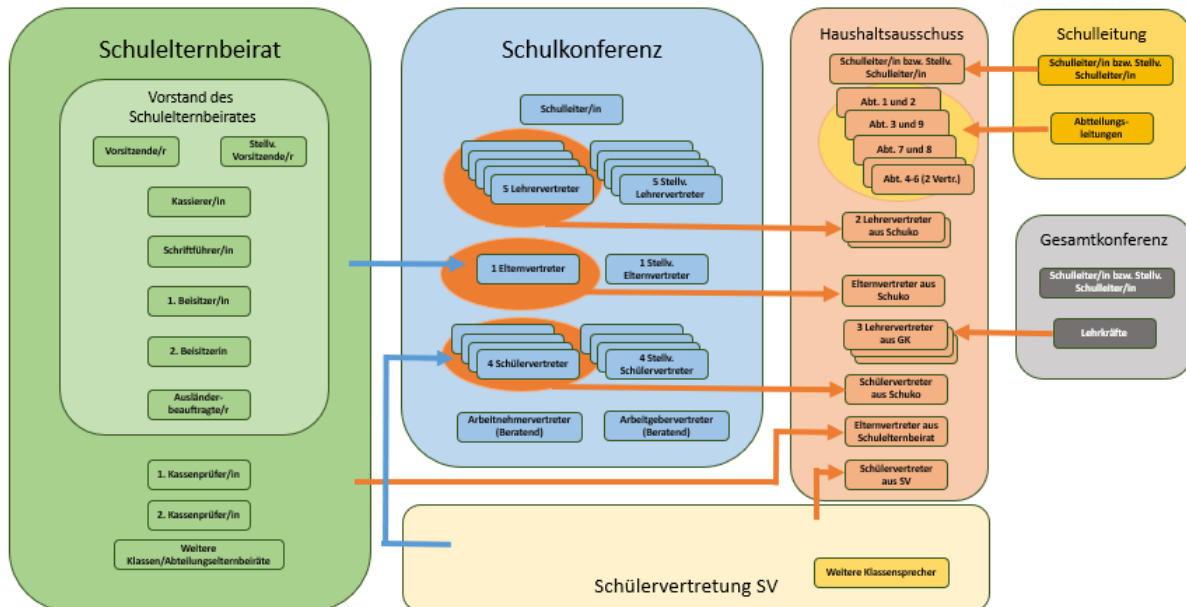
Die Schulleitung besteht aktuell aus dem Schulleiter, OStD Rainer Flach, der stellvertretenden Schulleiterin, StD'in Claudia Abend, und insgesamt neun Abteilungsleiterinnen und -leitern. Unterstützt wird die Schulleitung bei Verwaltungsaufgaben durch die Schulverwaltungsleiterin und einem Team von sechs Assistentinnen der Schulleitung sowie dem dreiköpfigen Hausmeisterteam.

Position	Name	
Schulleiter	OStD Rainer Flach	
Stellvertretenden Schulleiterin	StD'in Claudia Abend	
Abteilung 1	Berufsschule: <ul style="list-style-type: none"> • Heizungs-, Sanitär- und Klimatechnik • Metalltechnik InteA – Integration durch Anschluss und Ausbildung	StD Christian Böhler
Abteilung 2	Berufsschule: <ul style="list-style-type: none"> • Fahrzeugtechnik • Körperpflege • Kunststoff- und Kautschuktechnik Fachschule für Kunststoff- und Kautschuktechnik	StD Arnold Flach
Abteilung 3	Berufsschule: <ul style="list-style-type: none"> • Elektrotechnik • Kälte-/Klimatechnik 	StD Edgar Mans
Abteilung 4	Berufliches Gymnasium	OStR Benjamin Battenberg
Abteilung 5	Fachoberschule	N.N.
Abteilung 6	Berufsschule: <ul style="list-style-type: none"> • Kaufmännisch • Nahrung und Gastronomie/Ernährung 	StD Sebastian Brunner
Abteilung 7	Höhere Berufsfachschule für Sozialassistenten Fachschule für Sozialwesen	StD'in Silja Stallmann
Abteilung 8	Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung Werkstatt für behinderte Menschen	StD Dr. Klaus Adam
Abteilung 9	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung in Teilzeit PuSchA-Programm Kooperationen mit Schulen der Umgebung	StD Dr. Uwe Zölzer
Fachpraxiskoordination für arbeitstechnische Fächer (gewerblich/technische Berufsschule)	Fl.at.F. Markus Müller	
Fachpraxiskoordination für arbeitstechnische Fächer (Wirtschaft und Verwaltung, Ernährung/Gastronomie, Körperpflege und Sozialwesen)	Fl.at.F. 'in Susanne Fay	
Schulverwaltungsleitung	Cheriza Bellersheim	

3.2. Ausschüsse, Konzepte, Angebote

3.2.1. Gremien

Struktur der Gremien



R. Flach
Stand: 28.01.2025

Titel	Personalrat
Aufgaben	Interessenvertretung der Beschäftigten gegenüber der Schulleitung, Zustimmungspflicht bei Stellenneubesetzungen, Beförderungen etc. Ggf. Unterstützung von Lehrkräften in Konfliktfällen
Zusammensetzung	Sieben Lehrkräfte entsprechend der Personalstärke und der Geschlechterverteilung. Neuwahl alle 2 Jahre im Listenverfahren. Derzeitige Mitglieder: Katrin Boysen-Kux, Ingo Köhler, Torben Meins, Andrea Tacke, Frank Templin, Sebastian Trautmann
Informationen	Nichtöffentliche Sitzungen: wöchentlich oder 14-tägig Einmal im Schuljahr Personalversammlung zur Information und Diskussion auch strittiger Fragen
Verantwortlichkeit	Ingo Köhler (Vorsitz), Charlotte Schott (Stellvertretung)
Ablageort/Material	Protokolle der Sitzungen in Papierform und unter Personalrat (bs-gelnhausen.de)

3.2.2. Gesamtschulisches Präventionsteam

Titel	AG Schutzkonzept
Aufgaben	Umsetzung eines offensiven Umgangs mit sexualisierter Gewalt in den BSG mit den Schwerpunkten: Erarbeitung und Vermittlung eines Schutzkonzeptes für die Schule, von Leitlinien für ein gutes Miteinander, Erstellen von Interventionsplänen für einzelne Situationen, Erarbeitung und Durchführung von Präventionsangeboten in den Klassen, Schulung und Sensibilisierung des Kollegiums
Zusammensetzung	keine Vorgaben; Partizipation von Lehrpersonal aus Voll- und Teilzeitschulformen und dem Unterstützungssystem
Informationen	Gruppensitzung alle 6-8 Wochen, keine festen Abstände
Verantwortlichkeit	Claudia Abend (Schulleitung), Nadine Nitsche (AG-Leitung), Helga Czysewski (zertifizierte Erstansprechperson bei sexualisierter Gewalt) schutzkonzept@bs-gelnhausen.de
Ablageort/Material	Homepage: Beratung Hilfe bei sexualisierter Gewalt Sharepoint: BSG_Gesamt_Dokumentenbibliothek Schutzkonzept

Titel	Mobbing-Interventionsteam (MIT)
Aufgaben	Ausbau der Präventionsmaßnahmen, (Einzel-) Beratung bei Mobbingfällen, systemisches Klassentraining in betroffenen Klassen
Zusammensetzung	Vorgabe: Jedes MIT benötigt ein Schulleitungsmitglied im Team, soll vertraulich und gesamtschulisch agieren.
Informationen	Das MIT befindet sich derzeit im Aufbauprozess, d.h. das Team nimmt an Fortbildungen teil, tritt in Kontakt mit anderen Beratungsstellen der Schule und eruiert vorhandene Präventionsstrukturen.
Verantwortlichkeit	Sebastian Trautmann (BG/Abt.7), Wencke Wiest (BG), Jana Grimm (TZB) und Claudia Abend (als Schulleitungsmitglied)
Ablageort/Material	Im Aufbau

Titel	B-Team
Aufgaben	Beratung bei Schwierigkeiten in der Schule, Konflikten im Elternhaus, Partnerschaftsproblemen, aktuellen Lebenskrisen, Überschuldungssituationen, Drogenprävention
Zusammensetzung	Dreiköpfiges festes Team
Informationen	Oberstes Gebot ist Verschwiegenheit; Termine jederzeit über Teams zu vereinbaren
Verantwortlichkeit	Mauritius Dalelane, Kathrin Hellmuth, Lisa Kolb
Ablageort/Material	https://bs-gelnhausen.de/beratung/b-team/

3.2.3. Weitere Unterstützungssysteme

Titel	Verbindungslehrkräfte zur Schülervvertretung
Aufgaben	Bindeglied zwischen Schülerschaft, Lehrerschaft und Schulleitung
Zusammensetzung	Zwei Lehrkräfte als Teil der Schülervvertretung, die in der Regel aus einem Sprecher/einer Sprecherin und zwei Stellvertreter/-innen sowie weiteren Mitgliedern besteht
Informationen	Zu Beginn jedes Schuljahrs Neuwahl der Verbindungslehrkräfte und Neuwahl der amtierenden Klassen-/Kurssprecher/-innen in V3; SV-Treffen 1-mal pro Woche, meist im SV-Stützpunkt im B-Gebäude
Verantwortlichkeit	Im Schuljahr 2024/25: Conrad Buchholz, Anja Rohde
Ablageort/Material	Team SV (Schülervvertretung) in MS-Teams

Titel	Schulseelsorge
Aufgaben	Ökumenische Schulgottesdienste, Abiturvorbereitung im Kloster, Einstimmungen in den Tag im Advent, Seelsorge bei Unglücksfällen, Meditationen
Zusammensetzung	Schulpfarrer der Schule
Informationen	Einzelberatungs- und Gruppenraum der Schulseelsorge im 2. Obergeschoss des Gebäudes E
Verantwortlichkeit	Dr. Michael Lapp (ev.), Ulrich Middeke (kath.)
Ablageort/Material	https://bs-gelnhausen.de/beratung/schulseelsorge

Titel	Krisenteam
Aufgaben	Im Ernstfall schnell und effektiv reagieren; die Schulleitung bei der Besetzung verschiedener Aufgabenfelder und der Bearbeitung eines Krisenfalls unterstützen und beraten.
Zusammensetzung	Schulleiter, stellv. Schulleiterin, Hausmeister, Sekretariat, Schulseelsorge, Schulsozialarbeit, Lehrervertreter, Sicherheitsbeauftragter
Informationen	Mindestens ein Treffen pro Schuljahr, zu Beginn des Schuljahres (innerhalb der ersten 4 Wochen) aktualisierte Checkliste an SSA, nach den Wahlen des Schulleiternbeirats aktuelle Datenliste (Vordruck M) an Polizei und SSA
Verantwortlichkeit	Christian Böhler
Ablageort/Material	Krisenordner Schulleiter und D004 / F004

Titel	Sozialarbeit in Schulen (Zentrum für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Main-Kinzig gGmbH)
Aufgaben	Beratung und Hilfe für einzelne oder Gruppen bei Problemen in der Schule (inkl. Schulabsentismus), der Familie, dem sozialen Umfeld, (inkl. Verdacht auf Kindeswohlgefährdung) oder bei der Berufsorientierung. Schwerpunkt: Unterstützung von sozial benachteiligten Lernenden, vor allem in der Berufsfachschule und der Berufsschule (Teilzeit)
Zusammensetzung	Sozialpädagogische Fachkräfte über Jugendhilfeträger ZKJF MK gGmbH (extern)
Informationen	Gebäude E – Erdgeschoss; Kernzeiten: Mo-Fr von 08:00 – 15:00; Kontakt: Tel.: 06051-834 7074; E-Mail: schulsozialarbeit@bs-gelnhausen.de
Verantwortlichkeit	Sabine Wamser, Christof Hadwiger
Ablageort/Material	

Titel	Für die Klausur in die Klausur
Aufgaben	Für Lernende des jeweiligen BG-Abiturjahrgangs Einkehr- und Lernwochenende im Kloster Schwanberg; Arbeit zu Abiturthemen in selbstgewählten Lerngruppen; Unterstützung durch Lehrkräfte und Studierende der jeweiligen Fachrichtungen (Mentoren); Möglichkeiten zu Meditation und spiritueller Einkehr; Möglichkeiten zur Entspannung (individuell oder in Gemeinschaft)
Zusammensetzung	Lehrkräfte auf freiwilliger Basis
Informationen	Findet jährlich zum Halbjahreswechsel statt
Verantwortlichkeit	Dr. Michael Lapp, Teil der Schulseelsorge

Titel	QuABB - Qualifizierte Ausbildungsbegleitung in Betrieb und Berufsschule
Aufgaben	Beratung von Auszubildenden in allen dualen Ausbildungsberufen, von Betrieben, Berufsschullehrkräften und Eltern zu Themen aus dem privaten, schulischen und betrieblichen Ausbildungskontext; qualifizierte Ausbildungsbegleitung im Feld Bildung, Beruf und Beschäftigung
Zusammensetzung	N.N.
Informationen	Offene Sprechstunden: Di., Do., Fr. von 8:00 - 15:00 Uhr sowie nach Vereinbarung im Gebäude E, Erdgeschoss
Verantwortlichkeit	N.N E-Mail: Teams: Mobil:
Ablageort/Material	https://bs-gelnhausen.de/beratung/quabb/ Startseite - QuABB (quabb-hessen.de) für Lehrkräfte - QuABB (quabb-hessen.de)

Titel	Schulhund in der BÜA
Aufgaben	Co-Partner, Eisbrecher und Brückenbauer, unter Anleitung einer/s Hundeführerin/Hundeführers, in Zusammenarbeit mit den in der BÜA tätigen Sozialpädagogen und -pädagoginnen.
Zusammensetzung	Schulhündin Dorie und ihre Hundeführerin
Informationen	Einsatz ca. zwei Mal pro Woche. Ziel ist es, ein Vertrauensverhältnis zwischen der Hundeführerin/dem Hundeführer bzw. den Sozialpädagogen und -pädagoginnen/Lernenden zu schaffen. Die Anwesenheit des Hundes und die Arbeit mit ihm stärkt die Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler. Er kann helfen, das soziale Klima in der Klasse zu fördern und die generelle Motivation für den Schulbesuch und das Lernen zu erhöhen.
Verantwortlichkeit	Katharina Würz (Hundeführerin); der Schulhund darf ausschließlich mit ihr als Mensch-Hund-Team eingesetzt werden.
Ablageort/Material	Im Büro von Katharina Würz (Rückzugsort für die Schulhündin und Ablageort aller Materialien)

Titel	Jugendmedienschutz an den BSG
Aufgaben	<ul style="list-style-type: none"> • Schutz der Schülerinnen und Schüler vor den Gefahren der digitalen Medien (z. B. Cybermobbing, Datenschutzverletzungen, problematischem Konsum von Medien). • Förderung der Medienkompetenz, sodass die Schüler in der Lage sind, Medien selbstständig und verantwortungsvoll zu nutzen. • Sensibilisierung der Schüler für Risiken in der digitalen Welt, etwa hinsichtlich der Gefahren von sozialen Netzwerken, Datenschutzverletzungen und Mobbing im Netz. • Unterstützung und Beratung für betroffene Schüler sowie präventive Maßnahmen zur Vermeidung von Medienmissbrauch und Konflikten. • Medienbildung im Fachunterricht: Integration von Themen wie Datenschutz, sichere Nutzung von Social Media, Urheberrecht, Umgang mit Fake News und Cybermobbing in verschiedenen Unterrichtsfächern (z.B. Informatik, Sozialkunde, Deutsch). • Projekte und Workshops: Organisation von Projekten und Workshops zu den Themen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Sicheres Surfen im Internet ○ Umgang mit sozialen Netzwerken ○ Datenschutz und digitale Privatsphäre ○ Medienkritik und die Erkennung von Fake News ○ Umgang mit Cybermobbing und die Hilfe bei Konflikten im Netz <p>Kooperation mit externen Experten</p>
Zusammensetzung	<p>Beratung: Michael Lapp, Petra Stamm, Katharina Lorber KI: Julian Bergmann IT-Sicherheit: Johannes Jäger, Christoph Gebauer Politische Aspekte: Ilja Nemetz Mobbing: Wenke Wiest Planung, Koordination, Netzwerkaufbau und Datenschutz: Stefan Welter</p>
Informationen	Konstituierende erste Sitzung im Juni 2025
Verantwortlichkeit	Stefan Welter
Ablageort/Material	SharePoint

3.2.4. Schulentwicklung

Titel	AG Denkbar
Aufgaben	Ideengeberin/Impulsgeberin für Schulentwicklung; Förderung des Austauschs innerhalb des Kollegiums; Identifikation aktueller didaktischer, pädagogischer und methodischer Entwicklungen wie z.B. selbstorganisiertes Lernen; Erstellen eigener Unterrichtsbeispiele oder -einheiten und Bereitstellung an interessierte Lehrkräfte
Zusammensetzung	Keine Vorgaben; wünschenswert ist eine Partizipation von pädagogisch arbeitenden Personen aus Voll- und Teilzeitschulformen sowie unterschiedlichen Einsatzgebieten innerhalb der Schule. Ein Einstieg ist jederzeit möglich.
Informationen	Regelmäßige Treffen an jedem 13. eines Monats um 15:00 Uhr
Verantwortlichkeit	N.N.
Ablageort/Material	Teams-Gruppe auf MS-Teams

Titel	Qualitätskreis
Aufgaben	Initiierung und Koordinierung von Schulentwicklung, wie z.B. Feedbackkultur, Evaluationen, Schulprogrammarbeit, (Qualitäts-) Leitbild
Zusammensetzung	Keine Vorgaben; wünschenswert ist eine Partizipation von Lehrpersonen aus Voll- und Teilzeitschulformen sowie unterschiedlichen Einsatzgebieten innerhalb der Schule
Informationen	Der Qualitätskreis tagt montags (8./9. Stunde) nach Vereinbarung
Verantwortlichkeit	Florian Koog (QK); Angelika Lautenschläger (Schulprogramm)
Ablageort/Material	Schulprogramm - Homepage (sharepoint.com); Feedback - Homepage (sharepoint.com); Evaluation - Homepage (sharepoint.com); Qualitätsmanagement (bs-gelnhausen.de) Sharepoint: https://bsgelnhausen.sharepoint.com/sites/Q-KreisBSG/SitePages/SharePoint-f%C3%BCr-Q-Kreis.aspx

Titel	Starterset für neue Lehrkräfte
Aufgaben	Hilfe zur Unterstützung neuer Kolleginnen und Kollegen bei Dienstantritt an der Schule
Zusammensetzung	
Informationen	Rechtliche Normen für Aufgaben einer Lehrkraft, Organisatorisches auch im Hinblick auf das Schulrecht. Mindestens eine Überarbeitung zum Schuljahresende/-anfang
Verantwortlichkeit	Monika Jeckel-Assheim in Absprache mit der Schulleitung
Ablageort/Material	Ausgehändigt von Schulleitung bei Dienstaufnahme der jeweils neuen Lehrkraft und zum Download auf dem Sharepoint

Titel	FOS-Zukunftswerkstatt
Aufgaben	Weiterentwicklung der Schulform FOS auf pädagogischer, didaktischer und organisatorischer Ebene; Erarbeitung möglicher Lösungsvorschläge für diverse Probleme in dieser Schulform;
Zusammensetzung	Keine Vorgaben; wünschenswert ist eine Partizipation von Lehrpersonen aus unterschiedlichen Einsatzgebieten innerhalb der FOS, aber auch Lehrkräfte aus anderen Schulformen sind willkommen
Informationen	Die FOS-Zukunftswerkstatt tagt bei Bedarf z.B. im Rahmen des QM-Tags, i. d. R. einmal pro Halbjahr
Verantwortlichkeit	Heiko Kißner
Ablageort/Material	Laufende QM-Projekte Fachgruppe FOS / Zukunftswerkstatt: "FOS-Zukunftswerkstatt" Sharepoint: https://bsgelnhausen.sharepoint.com/schulprogramm/projekte/SitePages/Homepage.aspx

Titel	Systematisches Basistraining (SYBA)
Aufgaben	Organisation der Einführungswoche im BG
Zusammensetzung	Zusammenarbeit verschiedener Lehrkräfte zur Organisation der Einführungswoche als systemisches Basistraining
Informationen	Keine festen Tagungstermine, Treffen nach Absprache
Verantwortlichkeit	Wencke Wiest (Syba allgemein), Ulrich Middeke und Carsten Dörr (Syba E-Phase)
Ablageort/Material	Sharepoint (in Abteilung 4: Ordner Syba)

3.2.5. Fördervereine

Titel	Förderverein der Beruflichen Schulen e.V.
Aufgaben	Finanzielle Unterstützung schulischer Projekte aller Schulformen mit zukunftsweisenden Lehr- und Lernmethoden
Zusammensetzung	Vorstand: Schulleiter Rainer Flach, 1. Vorsitzender Manfred Moritz (VR Bank Bad Orb Gelnhausen), 2. Vorsitzende Lena Groß, Kassenwartin Susanne Fay, Schriftführerin Verena Schilling. Mitglieder des Fördervereins sind ehemalige und aktuelle Lehrkräfte, ehemalige Lernende, Eltern sowie Ausbildungsbetriebe
Informationen	Zweck: Förderung berufsqualifizierender und allgemeiner Bildung junger Menschen an den BSG durch Wissensvermittlung mit modernen pädagogischen Methoden. Fördergelder auch für fächer- und schulformübergreifende Projekte. Jährliche Mitgliederversammlung, halbjährliche Vorstandssitzung.
Verantwortlichkeit	Ansprechpartnerin in der Schule: Lena Groß
Ablageort/Material	https://bs-gelnhausen.de/projekte-partner/foerderverein/ Kontakt: foerderverein@bs-gelnhausen.de

Titel	VUS – Verein zur Unterstützung von Schülerinnen und Schülern
Aufgaben	Zusammen mit dem B-Team, um Lernenden in Notsituationen finanziell zu helfen (z.B. um bei Konflikten im Elternhaus eine Wohnung vorzufinanzieren).
Zusammensetzung	1. Vorsitzender: Stefan Leibiger, 2. Vorsitzende u. Geschäftsführerin: Anna Prehler, Kassierer: Michael Lapp, 3 Beisitzer: Bettina Klose-Asbach, Barbara Stumpf-Pfeifer, Christian Vogel. Die Vereinsmitglieder sind ehemalige und aktuelle Lehrkräfte, Eltern und ehemalige Schülerinnen und Schüler.
Informationen	Der VUS ist ein gemeinnütziger Verein, der seit 1991 besteht und ca. 100 Mitglieder hat. Gewährung zinsloser Darlehen, die schnell und unbürokratisch die hilfsbedürftigen Lernenden erreichen. Die benötigten Gelder werden über Mitgliedsbeiträge, Sonderaktionen (z. B. Kuchenverkauf) und Spenden eingenommen. Jährliche Mitgliederversammlung, halbjährliche Vorstandssitzung.
Verantwortlichkeit	Stefan Leibiger, Anna Prehler, Michael Lapp
Ablageort/Material	Internet: https://bs-gelnhausen.de/beratung/vus E-Mail: vus@bs-gelnhausen.de

Titel	Fördervereinigung zur kautschuk- und kunststofftechnologischen Berufsausbildung e. V. (FKB)
Aufgaben	Förderung der Ausbildung in der Fachschule für Kunststoff- und Kautschuktechnik, sowie der Berufsschule Verfahrensmechaniker-/in, Schwerpunkt Kunststoff-/ Kautschuktechnik und Maschinen- und Anlagenführer-/in
Zusammensetzung	Vorstand und Geschäftsführung von Personen aus Mitgliedsfirmen; Mitgliedsfirmen als Fördermitglieder und Lehrkräfte als außerordentliche Mitglieder.
Informationen	derzeit 40 Mitgliedsfirmen
Verantwortlichkeit	Uwe Hehl (Vorsitzender), Andreas Schön (Geschäftsführer), Arnold Flach, Sebastian Klug (Schule)
Ablageort/Material	Fördervereinigung (FKB) (kunststofftechniker.net) Aktuelles (kunststofftechniker.net)

3.2.6. Öffentlichkeitsarbeit

Titel	Öffentlichkeitsarbeit Presse, Social Media, Homepage
Aufgaben	Information der interessierten Öffentlichkeit über Veranstaltungen und neue Entwicklungen an den Beruflichen Schulen Gelnhausen, auf der Homepage der Schule, über soziale Medien oder klassische Printmedien
Zusammensetzung	Artikel können grundsätzlich von allen Mitgliedern der Schulgemeinde erstellt werden.
Informationen	<ul style="list-style-type: none"> - Geplante Presseartikel werden über das Word-Dokument „Presseartikel_Checkliste“ an die jeweils zuständige Abteilungsleitung geschickt, die die genehmigten Texte an die Stellv. Schulleitung oder Schulleitung weitergibt. Nach der sprachlichen Überarbeitung durch Marco Frauenholz werden die Artikel an die angegebenen Pressehäuser weitergeleitet. - Kurze Artikel mit Bildern für Social Media können direkt an die Stellvertretende Schulleitung per Teams gesendet werden. Diese nimmt im Zweifelsfall Rücksprache mit der betroffenen Abteilungsleitung zur inhaltlichen Abklärung und gibt sie dann frei. - Administration und Betreuung der Schulhomepage. Keine Veröffentlichung ohne vorherige Genehmigung durch die Schulleitung
Verantwortlichkeit	Dr. Jan-Paul Thibus und Dr. Klaus Adam (Homepage) Marco Frauenholz (sprachliche Überarbeitung und Weiterleitung an Pressehäuser) Abteilungsleitungen und (stellv.) Schulleitung (inhaltliche Genehmigung) Facebook / Instagram: Claudia Abend
Ablageort/Material	Bearbeitungsversionen dezentral bei den jeweilig beteiligten Personen.

Titel	Messen/Messeauftritte
Aufgaben	Messeauftritte organisieren und durchführen
Zusammensetzung	
Informationen	Messe Ausstattung / Utensilien verwalten und lagern, Messestandbesetzung planen, Messestand Auf- und Abbau organisieren
Verantwortlichkeit	Georg Schillinger, Markus Müller
Ablageort/Material	Sharepoint (Messe) mit aktuellen Materialien und Planungsinfos sowie Standfotos wird noch angelegt.

3.2.7. Medienbildung und IT

Titel	Schulportal Hessen - Hilfe AG
Aufgaben	Betreuung und Unterstützung des Kollegiums bei der Nutzung des Schulportals sowie Angebot an das Kollegium zur schulinternen Fortbildung am Schulportal Hessen
Zusammensetzung	Christoph Gebauer, Kathrin Höfler
Informationen	
Verantwortlichkeit	Christoph Gebauer, Kathrin Höfler
Ablageort/Material	Keine

Titel	Medienbildungskonzept - Autorenteam
Aufgaben	Erstellung und Formulierung des Medienbildungskonzepts für die BSG
Zusammensetzung	Dr. Jan-Paul Thibus, Jennifer Mülhause, Johannes Jäger
Informationen	
Verantwortlichkeit	Johannes Jäger
Ablageort/Material	

Titel	MultiMedia für Unterricht - schulinterne Fortbildungen
Aufgaben	Angebot an das Kollegium zur schulinternen Fortbildung zu allen Themen der Digitalisierung und der Unterrichtsentwicklung im medialen Raum. Ziele sind kollegialer Austausch über Erfahrungen und Entwicklung neuer Materialien
Zusammensetzung	Johannes Jäger und Gäste; Einwahl erfolgt per Liste im Lehrerzimmer
Informationen	Seit Februar 2014 monatlich, jeweils nach dem Unterricht ab 15:00 im Raum C130.
Verantwortlichkeit	Johannes Jäger
Ablageort/Material	MultiMediaFürUnterricht – Homepage (sharepoint.com)

Titel	Offene Sprechstunde
Aufgaben	Angebot an das Kollegium zwecks Hilfe und Rückfragen und schneller Problemlösungen.
Zusammensetzung	Johannes Jäger, Markus Männl
Informationen	wöchentlich
Verantwortlichkeit	Johannes Jäger, Christoph Gebauer
Ablageort/Material	Keine

Titel	Kollegiales Medienhilfe Team
Aufgaben	Schnelle Hilfe für das Kollegium. Zuordnung einer Person zu einem Gebäude, die Hilfe bei der Verwendung der Medientechnik im Unterrichtsraum gibt.
Zusammensetzung	Dr. Jan-Paul Thibus, Stefan Welter, Damaris Tolar, Daniel Porebska, Sabrina Schüttler, Sebastian Lehmann, Johannes Jäger
Informationen	
Verantwortlichkeit	Johannes Jäger
Ablageort/Material	Microsoft Team

Titel	IT-Jour-Fixe
Aufgaben	Absprache und Information der Schulleitung über die aktuellen Probleme und Arbeitsstände in der IT.
Zusammensetzung	Johannes Jäger, Claudia Abend, Markus Männl, Dr. Klaus Adam, Rainer Flach (bei Bedarf), Team Schulportal Hessen (bei Bedarf), Team LUSD (bei Bedarf) und weitere
Informationen	Treffen alle 2 Wochen; seit Oktober 2014
Verantwortlichkeit	Johannes Jäger, Christoph Gebauer
Ablageort/Material	Microsoft Teams, Protokolle in Ergebnisform

Titel	Lernmittelbibliothek
Aufgaben	Ausleihe von Schulbüchern und Lektüren für den Unterricht und das individuelle Lernen; Aufnahme und Inventarisierung von neuen Büchern; Pflege der Datenbank
Zusammensetzung	Keine Vorgaben, nach Interesse der Lehrkräfte
Informationen	Alle Lehrbücher, Materialien und Lektüren aus der Lernmittelfreiheits-Bibliothek können von allen Lernenden und Lehrkräften der Schule entliehen werden. Durch das computergestützte Leihsystem mit der Software LitteraLM schneller Zugriff und reibungsloser Ablauf.
Verantwortlichkeit	Ingo Köhler, Matthias Korn
Ablageort/Material	Bisher nur interne PCs und Datenbank Littera

4. Was wir bieten – Förderung, Orientierung, Weiterentwicklung

4.1. Pädagogische Förderberatung

Titel	Inklusionsteam (Nachteilsausgleich/ Lese-Rechtschreibschwäche)
Zielgruppe(n)	gesamtschulisch
Kurzbeschreibung	Beratung und Organisation – Gewährung eines Nachteilsausgleichs bzw. Fortführung der Anerkennung einer Lese-Rechtschreibschwäche
Zusatzinformation/ Konkretisierung	Zuständig für die Betreuung der LRS-Schülerinnen und Schüler, die einen Antrag auf Weiterführung der Anerkennung ihrer Lese-Rechtschreibschwäche stellen, sowie für dauerhaft und vorübergehend erkrankte Schülerinnen und Schüler. Unterstützung der Erziehungsberechtigten bzw. Lernenden bei der Antragstellung und Schnittstelle zwischen Lehrkräften und Betroffenen, den evtl. beteiligten BFZ-Lehrkräften sowie dem Schulamt. Unterstützung der Kurs- und Klassenleitungen bei den Formalitäten (Protokolle, Korrespondenz, Gespräche...)
Verantwortlichkeit	Kerstin König; Immanuel Nescholta und weitere
Ablageort/Material	

4.2. Berufs- und Studienorientierung

Titel	Berufsinformationsbörse (BiB) BG und FOS
Zielgruppe(n)	Berufliches Gymnasium und Fachoberschule
Kurzbeschreibung	Vorträge über einzelne Berufs- und Studienfelder
Zusatzinformationen/ Konkretisierung	Ehemalige Schülerinnen und Schüler sowie Menschen aus der Praxis referieren und kommen in den Austausch
Verantwortlichkeit	Conrad Buchholz (BG); N.N. (FOS); Ehemaligenverein (Tobias Krebs)
Ablageort/Material	https://cashflow-ev.org/?page_id=148

Titel	BÜA-Berufsorientierung
Zielgruppe(n)	BÜA
Kurzbeschreibung	Koordination sämtlicher Tätigkeiten zur Berufswahl
Zusatzinformationen/ Konkretisierung	Zusammenstellung eines ganzjährigen Programms; Vereinbarung individueller Termine mit der Berufsberatung der Arbeitsagentur; Organisation eines externen Motivationsseminars mit Online-Zugang zum Traumjob Campus; Bestellen und Ausgeben von Zeitschriften wie Azubio, Beiblatt Berufsorientierung GNZ; Vorstellung von Ausbildungsberufen von Azubis an Azubis; Kooperation mit Ausbildungsbetrieben der Region zum Vorstellen ihres Betriebes oder Üben von Bewerbungstrainings/ Vorstellungsgesprächen; Azubi-Matching als Plattform zur Kontaktaufnahme mit Ausbildungsbetrieben, Organisation einer jährlichen Berufsmesse, Ausflüge zu geeigneten externen Messen
Verantwortlichkeit	Patricia Grendel, Dr. Klaus Adam
Ablageort/Material	

Titel	Förderung der Fachausbildung Kunststoff- und Kautschuktechnik
Zielgruppe(n)	Fachschule für Kunststoff- und Kautschuktechnik; Berufsschule Kunststoff-/Kautschuktechnologe/-in.
Kurzbeschreibung	Förderung der technischen Ausstattung, Fortbildungsangebote; Vernetzung mit den Ausbildungsbetrieben, Kooperationen mit den Betrieben, Ausrichten von Technologietagen, Fortbildungen für Lehrkräfte, Messeausstellung, Messebesuche
Zusatzinformation/ Konkretisierung	Durchführung von Projektarbeiten in den Firmen (März bis Mai)
Verantwortlichkeit	Sebastian Klug
Ablageort/Material	Sharepoint und Homepage mit aktuellen Materialien

Titel	Kooperation Unternehmen
Zielgruppe(n)	gesamtschulisch
Kurzbeschreibung	Ziel ist es, mit Unternehmen der Region und des Einzugsbereichs der BS Gelnhausen langfristig zusammenzuarbeiten und gemeinsam Berufsorientierungsmessen und andere Veranstaltung zu gestalten.
Zusatzinformationen/ Konkretisierung	Das Netzwerk Schule und Unternehmen muss unter Hinzuziehung der Kammern gepflegt und ständig erweitert werden.
Verantwortlichkeit	LIKR
Ablageort/Material	

Titel	AG Berufs- und Studienorientierung im BG
Zielgruppe(n)	Berufliches Gymnasium
Kurzbeschreibung	Koordination und Planung von Aktivitäten zur Berufs- und Studienorientierung (BSO)
Zusatzinformationen/ Konkretisierung	Evaluation und Weiterentwicklung des BSO-Konzeptes, Unterstützung der Tutorinnen und Tutoren bei der Durchführung der Berufs- und Studienorientierung
Verantwortlichkeit	Conrad Buchholz (Kordinator BSO); Mitglieder der AG
Ablageort/Material	https://bs-gelnhausen.de/login/schuelerlogin/bs0

Titel	Schüler als Bosse (SaB)
Zielgruppe	Schülerinnen und Schüler der 12FOS und 01/02BG
Kurzbeschreibung	Schülerinnen und Schüler erleben einen Tag gemeinsam mit einer Führungskraft. Im Rahmen der anschließenden Abendveranstaltung knüpfen sie neue Kontakte für ihr berufliches Netzwerk.
Zusatzinformationen/ Konkretisierung	Aktionstag, findet einmal jährlich im November für die 12FOS und 01/02BG statt. Benötigt werden im Vorfeld ein Motivationsschreiben, Lebenslauf, Anmeldeformular und die Erklärung zu Bildrechten.
Verantwortlichkeit	Kristin Lindenberger in Kooperation mit den Wirtschafts juniorern der IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern
Ablageort/Material	Aktuelle Informationen und geltende Rahmenbedingungen sind über kristin.lindenberger@bs-gelnhausen.de erhältlich

4.3. Gesellschaftliche Verantwortung und historisches Bewusstsein

Titel	Fairtrade Schule
Zielgruppe(n)	Alle Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte der BSG
Kurzbeschreibung	Koordination Kampagne Fairtrade Schools
Zusatzinformationen/ Konkretisierung	Organisation von Aktivitäten; Zur Verfügung stellen von Materialien; Ideen Geben für alle, die eine einmalige faire Aktion durchführen möchten; Verkauf von Produkten mit der Juniorfirma der BÜA Handel und Büro
Verantwortlichkeit	Patricia Grendel, Rainer Flach
Ablageort/Material	Teams-Kanal „Fairtrade School“ und Insta „YoungTrendyMagic“

Titel	Freiwilliges Soziales Schuljahr Hessen (FSSJH Schule)
Zielgruppe(n)	Alle Schülerinnen und Schüler – insbesondere im Vollzeitschulbereich
Kurzbeschreibung	Schülerinnen und Schüler ab 14 Jahren können am FSSJH innerhalb des MKK teilnehmen. Hierbei geht es um freiwilliges Engagement außerhalb und auch innerhalb der Schule im Umfang von mindestens 2 Stunden pro Woche. Für ehrenamtliches Engagement innerhalb der Schule (z.B. in der Schülersvertretung) können die BSG auch Einsatzstelle werden.
Zusatzinformationen/ Konkretisierung	Ansprechperson für das FSSJH an den BSG und Koordinatorin aller damit zusammenhängenden Maßnahmen: Anna Prehler
Verantwortlichkeit	Anna Prehler
Ablageort/Material	https://www.mkk.de/buergerservice/lebenslagen_1/sport_kultur_ehrenamt/40_ehrenamt/schueler/schueler.html

Titel	Umwelt-AG /Auszeichnung als Umweltschule
Zielgruppe(n)	Schülerinnen und Schüler aller Schulformen
Kurzbeschreibung	Die Auszeichnung „Umweltschule – Lernen und Handeln für unsere Zukunft“ würdigt das besondere Engagement einer Schule im Bereich Umweltbildung und ökologische Bildung.
Zusatzinformationen/ Konkretisierung	Nachhaltigkeit und Umweltschutz sind im Leitbild unserer Schule fest verankert: „Wir arbeiten ökologisch verantwortungsvoll; wir gehen mit unseren Ressourcen sorgsam um.“ Mit verschiedensten Projekten in einzelnen Klassen/Kursen sollen die Schülerinnen und Schüler aller Schulformen zu zukunftsfähigem Denken und Handeln befähigt werden.
Verantwortlichkeit	Christian Grauel
Ablageort/Material	Teams-Gruppe „Umwelt AG“

Titel	Gedenkstättenfahrten
Zielgruppe(n)	Gesamtschulisch
Kurzbeschreibung	Konzeption und Durchführung von Fahrten zu Gedenkstätten für Opfer des Nazi-Regimes (Auschwitz, Buchenwald, Hadamar, Frankfurt)
Zusatzinformationen/ Konkretisierung	
Verantwortlichkeit	Claudia Breunung
Ablageort/Material	

4.4. Internationale Ausrichtung

4.4.1. Spracherwerb, Zertifikate

Titel	KMK-Fremdsprachenzertifikat
Zielgruppe(n)	Für verschiedene Ausbildungsberufe in der Berufsschule
Kurzbeschreibung	Freiwilliges Angebot, während der Ausbildungszeit ein berufsbezogenes von der KMK angebotenes Fremdsprachenzertifikat zu erwerben (da in den regulären Teilen der Abschlussprüfung Fremdsprachenkenntnisse nicht explizit abgefragt werden)
Zusatzinformationen/ Konkretisierung	In den kaufmännischen Berufen findet die Prüfung zwei Mal jährlich statt. In anderen Berufen wird teilweise nur eine Prüfung angeboten. Die Prüfung (unterteilt in einen schriftlichen und mündlichen Teil) kann auf drei verschiedenen Niveau-Stufen absolviert werden und ist kostenpflichtig. Der Englischunterricht in der Berufsschule bildet die Vorbereitung zur Erlangung des Zertifikats.
Verantwortlichkeit	Katharina Kamella (Fachkoordinatorin Englisch kaufm. Berufe; Manfred Aul (Metalltechnik/ Kautschuk- und Kunststofftechnik)
Ablageort/Material	https://lehrkraefteakademie.hessen.de/Schule-und-Unterricht/KMK-Fremdsprachenzertifikat

Titel	Cambridge AG (CAE)
Zielgruppe(n)	Schülerinnen und Schüler aus der Q1/2 des Beruflichen Gymnasiums und weitere Interessierte
Kurzbeschreibung	Vorbereitung auf die Prüfung zur Erlangung des CAE-Zertifikats
Zusatzinformationen/ Konkretisierung	Anmeldung bei der Kurswahl für die Q1 oder bei Interesse bei Herrn Battenberg
Verantwortlichkeit	Benjamin Battenberg
Ablageort/Material	Kursbuch „Ready for Advanced“ in der LMF-Bibliothek

4.4.2. Bilinguale Angebote

Titel	Wirtschaftslehre bilingual im BG
Zielgruppe(n)	Schülerinnen und Schüler des BG
Kurzbeschreibung	Unterricht im Fach Wirtschaftslehre (LK) auf Englisch und Deutsch
Zusatzinformation/ Konkretisierung	Gängige Unterrichtssprache ist Englisch. Die Abiturprüfung wird ebenfalls in englischer Sprache abgelegt.
Verantwortlichkeit	Christian Trittel
Ablageort/Material	https://bs-gelnhausen.de/fileadmin/Infopool/BG/Flyer_WL_Bilingual.pdf

Titel	Wirtschaftslehre bilingual in der FOS
Zielgruppe(n)	Schülerinnen und Schüler der Fachoberschule
Kurzbeschreibung	Unterricht im Fach Wirtschaftslehre (Schwerpunktfach) auf Englisch und Deutsch
Zusatzinformation/ Konkretisierung	Zusätzlich Förderunterricht Englisch für bilinguale Klassen. Die Zentrale Abschlussprüfung wird im Schwerpunkt Wirtschaft z.T. auf Englisch abgelegt.
Verantwortlichkeit	Dennis Lindenberger
Ablageort/Material	https://bs-gelnhausen.de

Titel	Geschichte bilingual im BG
Zielgruppe(n)	Schülerinnen und Schüler des BG
Kurzbeschreibung	Unterricht im Fach Geschichte (GK) auf Englisch und Deutsch
Zusatzinformation/ Konkretisierung	Gängige Unterrichtssprache ist Englisch. Die Abiturprüfung wird auf Englisch, auf Wunsch auch auf Deutsch abgelegt.
Verantwortlichkeit	Immanuel Nescholta
Ablageort/Material	

4.4.3. Auslandsaufenthalte, -praktika

Titel	Erasmus + Praktikum im EU-Ausland – FS Soz. und 01BG
Zielgruppe(n)	Studierende der Fachschule für Sozialwesen (02SFS Erzieherinnen und Erzieher in Ausbildung); Schülerinnen und Schüler des Beruflichen Gymnasiums (01 BG)
Kurzbeschreibung	Fachschule für Sozialwesen: Vorbereitung, Begleitung und Monitoring von Blockpraktika in sozialpädagogischen Partnereinrichtungen im EU-Ausland durch das Team der Fachschule für Sozialwesen BG: Blockpraktikum (2-wöchig) im EU-Ausland in verschiedenen Bereichen, z.B. Hotel und Gastronomie, Banken und Versicherungen, Kinderbetreuung
Zusatzinformationen/ Konkretisierung	Fachschule für Sozialwesen: In der Zeit des Block- bzw. Fremdpraktikums im zweiten Ausbildungsjahr, Teil der Ausbildung BG: Praktikum auf Englisch für 20 Lernende des BG im Juni des 2. Halbjahres der Einführungsphase
Verantwortlichkeit	Silja Stallmann u. Kira Barut (Fachschule für Sozialwesen) Anna Prehler und Anja Rohde (BG)
Ablageort/Material	Verträge, Lernvereinbarungen und "Europass Mobilität" (Zertifikat) an der jeweiligen Schulakte

Titel	Erasmus Fortbildungen
Zielgruppe(n)	Gesamtschulisch für Fachgruppen
Kurzbeschreibung	Hospitationen und Fortbildungen im Ausland
Zusatzinformationen/ Konkretisierung	Neue Medien im Unterricht einsetzen, Hospitationen an Partnerschulen von Erasmus Plus und Fortbildungen an zertifizierten Schulen.
Verantwortlichkeit	Anna Prehler, Anja Rohde
Ablageort/Material	Sharepoint

Titel	Auslandspraktikum im europäischen Ausland - Berufsschule
Zielgruppe(n)	Auszubildende
Kurzbeschreibung	Auslandspraktikum in der EU; Nach einem erfolgreichen Abschluss des Kurses wird ein vom Kammernetz zertifiziertes Zeugnis verliehen. Zudem kann eine finanzielle Förderung durch Erasmus + erfolgen.
Zusatzinformationen/ Konkretisierung	
Verantwortlichkeit	Katrin Frühauf, Anna Prehler, Katharina Kamella
Ablageort/Material	Steht auf Teams zur Verfügung

4.4.4. Austausche

Titel	Tschechien-Austausch
Zielgruppe(n)	Schülerinnen und Schüler der Vollzeitschulformen, anderer Schulformen nach Absprache
Kurzbeschreibung	Austausch mit der tschechischen Partnerschule in Frýdek-Místek in Mähren: POJ F=M: Střední průmyslová škola, Obchodní akademie a Jazyková škola
Zusatzinformationen/ Konkretisierung	Seit 2004 bestehende Schulpartnerschaft Im 2-Jahres-Rhythmus ein einwöchiger Besuch und Gegenbesuch von ca. 20 Schülerinnen und Schülern mit Unterbringung bei den Austauschpartnerinnen und -partnern; Gemeinsame Projekte, Besichtigungen und Ausflüge, u.a. Prag, Besuch des Unterrichts der Partnerschule Zusätzliches Angebot: 3-wöchiges Betriebspraktikum im Nachbarland mit EU-Förderung und Zertifikat
Verantwortlichkeit	Claudia Breunung, Christian Grauel, Benjamin Hartmann
Ablageort/Material	Aktuelle Berichte auf der Homepage sowie in Lokalmedien

Titel	Kanada-Austausch
Zielgruppe(n)	Schülerinnen und Schüler der 02 BG, anderer Schulformen nach Absprache
Kurzbeschreibung	Austausch mit dem Champlain College Lennoxville, Sherbrooke, Kanada
Zusatzinformationen/ Konkretisierung	Seit 2017 bestehende Partnerschaft mit dem englisch-sprachigen College, je 2-wöchiger Besuch und Gegenbesuch von ca. 20 Lernenden pro Jahr, Unterbringung bei Austauschpartnerinnen und -partnern, gemeinsame Ausflüge, z.B. nach Montréal, Québec, Berlin, angebunden an Grundkurs Darstellendes Spiel /Canadian Studies
Verantwortlichkeit	Christian Trittel
Ablageort/Material	Aktuelle Berichte auf der Homepage sowie in Lokalmedien

Titel	China-Austausch (derzeit ruhend)
Zielgruppe(n)	Schülerinnen und Schüler des BG und der FOS
Kurzbeschreibung	Schüleraustausch mit einer chinesischen Oberstufenschule (Nanjing Tianjiabing Senior Highschool)
Zusatzinformationen/ Konkretisierung	Seit 2010 Schulpartnerschaft; jährliche Austauschfahrt von 2009-2019; pausiert seit 2020
Verantwortlichkeit	N.N.
Ablageort/Material	Berichte auf der Homepage

4.4.5. Sprachreisen

Titel	Sprachreise nach Dublin (Irland)
Zielgruppe(n)	Schülerinnen und Schüler des Beruflichen Gymnasiums, der Fachoberschule, der höheren Berufsfachschule
Kurzbeschreibung	Einwöchige Studienreise nach Dublin
Zusatzinformationen/ Konkretisierung	Besuch einer akkreditierten Sprachschule in Dublin (20 Unterrichtseinheiten); Unterbringung in irischen Gastfamilien; vielfältiges kulturelles Angebot, um die irische Kultur kennenzulernen
Verantwortlichkeit	Anna Prehler, Julia Platz
Ablageort/Material	Material muss regelmäßig überarbeitet werden, Flyer auf Wunsch erhältlich.

Titel	Sprachreise nach Spanien
Zielgruppe(n)	Schülerinnen und Schüler des Beruflichen Gymnasiums
Kurzbeschreibung	Organisation von Sprachreisen mit verschiedenen Zielen in Spanien
Zusatzinformationen/ Konkretisierung	Besuch einer akkreditierten Sprachschule (20 Unterrichtseinheiten); Unterbringung in spanischen Gastfamilien; Interkulturelle Begegnungen ermöglichen und interkulturelle Kompetenzen der Lernenden fördern / Spracherwerb (Spanisch) fördern
Verantwortlichkeit	Anja Rohde; Eva Frauenholz
Ablageort/Material	Material muss regelmäßig überarbeitet werden, Flyer auf Wunsch erhältlich.

4.5. Musische und künstlerische Angebote

Titel	Schulband
Zielgruppe(n)	Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte, die gut singen oder gut ein Instrument wie Gitarre / E-Gitarre, Schlagzeug, E-Bass, Keyboard / Piano beherrschen und Lust haben in einer Band mitzuspielen
Kurzbeschreibung	Proben von Pop- und Rocksongs oder Jazz-Standards und Aufführung derselben zu verschiedenen Schulfeierlichkeiten, evtl. Gestaltung eines Schulbandabends
Zusatzinformationen/ Konkretisierung	Proben: im Proberaum im Keller oder im Obergeschoss im E-Gebäude, montags 10./11. Stunde und nach Vereinbarung
Verantwortlichkeit	Christian Vogel
Ablageort/Material	

Titel	Kunstprojekte mit Ausstellungen
Zielgruppe(n)	Schülerinnen und Schüler des BG und (wechselnd) anderer Abteilungen (z.B. Frisörinnen und Frisöre, Konditorinnen und Konditoren, Erzieherinnen und Erzieher in Ausbildung)
Kurzbeschreibung	Erarbeitung und Ausarbeitung von Kunstprojekten für gemeinsame Ausstellungen (z.B. im Museum Gelnhausen)
Zusatzinformationen/ Konkretisierung	Kreative und abwechslungsreiche Gestaltungen zum Ausdruck individueller Neigungen
Verantwortlichkeit	Nadine Nitsche, Katrina Falkenberg
Ablageort/Material	Homepage mit den jeweiligen Veranstaltungshinweisen

4.6. Sportliche Angebote

Titel	Wintersportwoche
Zielgruppe(n)	Gesamtschulisch
Kurzbeschreibung	Schulski- bzw. Snowboardkurs für Anfänger und Fortgeschrittene
Zusatzinformationen/ Konkretisierung	Die Wintersportwoche findet jedes Jahr in der letzten Januarwoche in Hinterglemm statt. Die Ankündigung erfolgt immer eine Woche vor den Herbstferien auf der Homepage und über die Sportlehrkräfte. Es können 40 Lernende mitfahren. Ausgenommen sind Abschlussklassen.
Verantwortlichkeit	Jörg Schwinghammer
Ablageort/Material	(optional) Verweis auf Sharepoint oder anderen Ablageort (z.B. Homepage) mit aktuellen Materialien

Titel	Wassersportwoche
Zielgruppe(n)	Schülerinnen und Schüler der 02BG
Kurzbeschreibung	Wellenreitkurs für Anfänger und Fortgeschrittene
Zusatzinformationen/ Konkretisierung	Die Wassersportwoche findet am Ende des Schuljahres in Westfrankreich an der Atlantikküste statt. Die Ankündigung findet vor den Winterferien über Aushänge und über die Sportlehrkräfte statt. Es können 16 SuS mitfahren.
Verantwortlichkeit	Mauritius Dalelane
Ablageort/Material	

5. Wohin wir wollen - Unsere aktuellen Schulentwicklungsvorhaben

5.1. Gesamtschulische und abteilungsbezogene Projekte

Der Rückgang der Schülerzahlen in bestimmten Schulformen und Berufsfeldern stellt derzeit eine große Herausforderung für unsere Schule dar. Auf lokaler Ebene begegnen wir diesem Problem mit verstärkter Öffentlichkeitsarbeit, Kooperationen mit abgebenden Schulen sowie anderen Institutionen. Auf Landesebene wird zudem versucht, dieser Entwicklung durch das Programm „**Zukunftsfähige Berufsschule**“ entgegenzuwirken. In diesem Zusammenhang müssen auch die **Beruflichen Schulen Gelnhausen** zukunftsfähig aufgestellt werden.

Schulintern wird aktuell neben den pädagogischen Entwicklungen insbesondere die **Digitalisierung der Verwaltung** vorangetrieben. Durch die Einführung eines neuen Stundenplanprogramms mit verbesserten Schnittstellen zur LUSD und zum Schulportal sollen Arbeitsprozesse optimiert und die Kommunikation verbessert werden. Die Digitalisierung des Laufzettels zur Bearbeitung von Abwesenheiten wurde bereits erfolgreich umgesetzt, und weitere digitale Prozesse sind in Planung. Zudem soll die bisherige datenbankbasierte Verwaltung der Lehrerstundenkonten im Schuljahr 2025/26 durch ein neues Wertrechnungsmodul abgelöst werden.

Ein zentrales Thema in der Weiterentwicklung des schulischen **Medienbildungskonzepts** „**Sich kritisch, reflektiert und sicher im digitalen Raum bewegen können**“ ist derzeit der Umgang mit den Chancen und Risiken der zunehmenden Verbreitung **künstlicher Intelligenz**. Der Pädagogische Tag 2024 widmete sich intensiv den Möglichkeiten des KI-Einsatzes im Unterricht. Zahlreiche schulinterne Fortbildungen sowie die Bereitstellung der Lernplattform „**fobizz**“ sollen den Lehrkräften die notwendigen Kompetenzen für den zielgerichteten Einsatz von KI im Unterricht vermitteln.

Angesichts der aktuellen politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen nimmt die **Demokratieförderung** an den **BSG** einen besonderen Stellenwert ein. Sie wird sowohl im schulischen Alltag als auch in speziellen Projekten aktiv gefördert. Grundlage dafür ist die Überzeugung, dass Lernende durch erfolgreiche Partizipation ihre Rolle als aktive Mitglieder einer demokratischen Gesellschaft erfahren können. Die praktische Umsetzung dieses Leitsatzes zeigt sich in der **Schülervertretung**, den **Abiturgremien des beruflichen Gymnasiums**, der **FairTrade-AG** sowie weiteren vielfältigen Möglichkeiten, sich aktiv in die Schule einzubringen. Besondere Projekte, die von Lernenden oder Lehrkräften initiiert werden, erhalten gezielte Unterstützung. Ein Beispiel dafür ist die Arbeitsgemeinschaft aus Schülervertretung, Lernenden, Lehrkräften und Schulleitung, die eigenständig einen **Tag zur demokratischen Aufklärung** im Vorfeld der Wahl 2025 organisiert hat.

Seit 2021 nehmen die **BSG** am Schulversuch **BÜA – Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung** teil. Im Jahr 2026 wird **BÜA** in den Regelbetrieb in Hessen übergehen. Die Unterrichtsentwicklung erfordert insbesondere in den Fächern **Deutsch und Mathematik** eine individuell angepasste Förderung und Vermittlung von Lerninhalten, abgestimmt auf die Zielsetzung des **BÜA-Besuchs**. Neben dem Hauptziel, der Vermittlung in eine Ausbildung und der damit verbundenen Herstellung der Ausbildungsreife, soll Lernenden ohne Abschluss die Möglichkeit gegeben werden, den **Hauptschulabschluss** zu erwerben.

Durch die Teilnahme an zahlreichen Fortbildungen, die Einstellung erfahrener Kolleginnen und Kollegen aus anderen Schulen und Bereichen sowie die engagierte, teils selbstorganisierte

Einarbeitung der in **InteA** eingesetzten Lehrkräfte können derzeit **vier Klassen** vollständig beschult werden. Im Sommer 2025 werden **zwei Klassen** mit anerkannten oder geprüften Schulabschlüssen sowie größtenteils absolvierten **DSD-Pro-I-Zertifikaten** die Schule verlassen. Sie werden von der pädagogischen Fachkraft auf ihrem weiteren Weg begleitet und in Anschlussmaßnahmen oder eine Ausbildung vermittelt.

	Weitere Schulentwicklungsvorhaben	In Planung	In Umsetzung	Bemerkung
1	Einsatz von KI an Schule Fortbildung für die Lehrkräfte Entwicklung neuer Unterrichtskonzepte und Prüfungsformate		X	
2	Stärkung der Demokratie Umsetzung von Projekten zur Demokratieförderung		X	
3	Fachschule für Technik Um trotz sehr niedriger Studierendenzahlen in beiden Jahren die Fachschule für Technik weiterhin an den BSG zu halten, wird ein innovatives Konzept entwickelt und im Sj. 25/26 erstmalig umgesetzt.		X	
4	Inklusionsteam BSG Aufbau und Weiterentwicklung Überarbeitung der Prozesse Anpassung der Dokumentation an geänderte Anforderungen		X	
5	Nachhaltigkeit Fair-Trade Schule Projekte zur Nachhaltigkeit Gründung von mehreren Schülerfirmen zur Förderung des Nachhaltigkeitsgedankens Einrichtung von Blühflächen auf dem Schulgelände		X	
6	Nutzung von Synergien von VZ- und TZ-Schulformen Förderung des Austausches zwischen den LK der verschiedenen Abteilungen (BSG on Tour)		X	
7	Gesamtschulisches Präventionskonzept Die Präventionsangebote aus den Bereich Schutzkonzept sexualisierte Gewalt, Sucht- und Drogenprävention, Jugendmedienschutz sowie Mobbingintervention werden in einem gesamtschulischen Präventionskonzept zusammengefasst.		X	

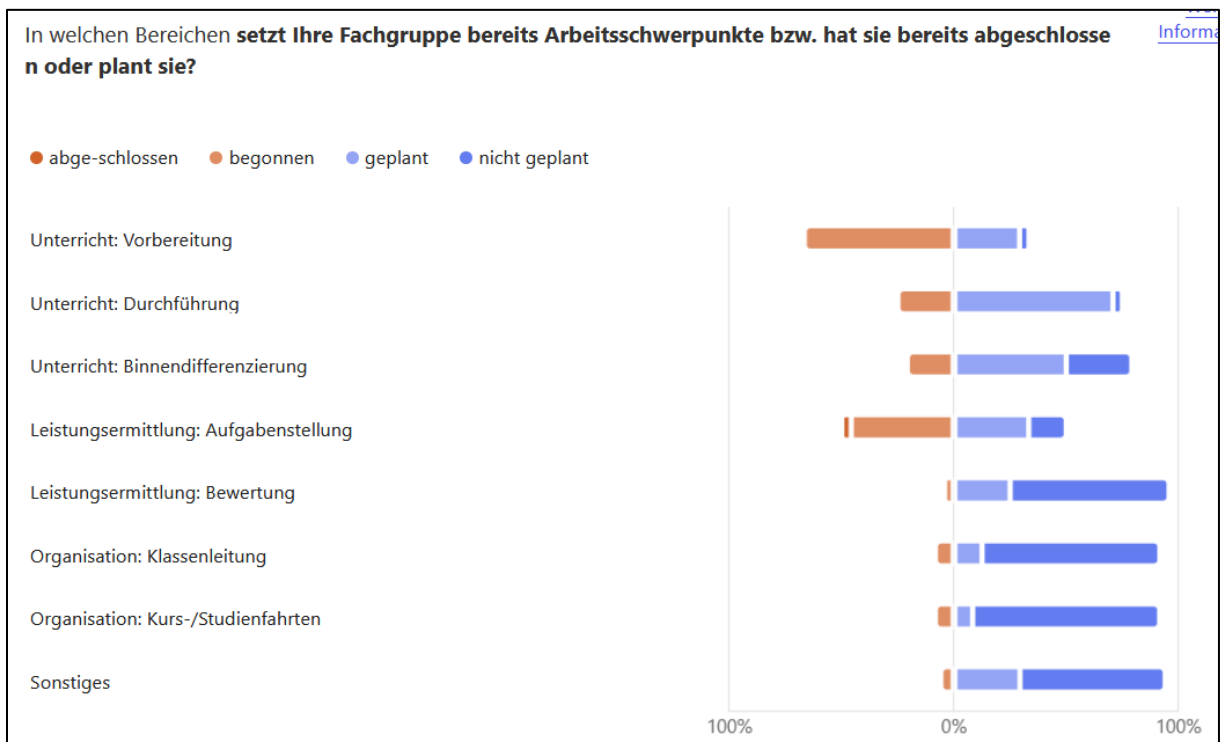
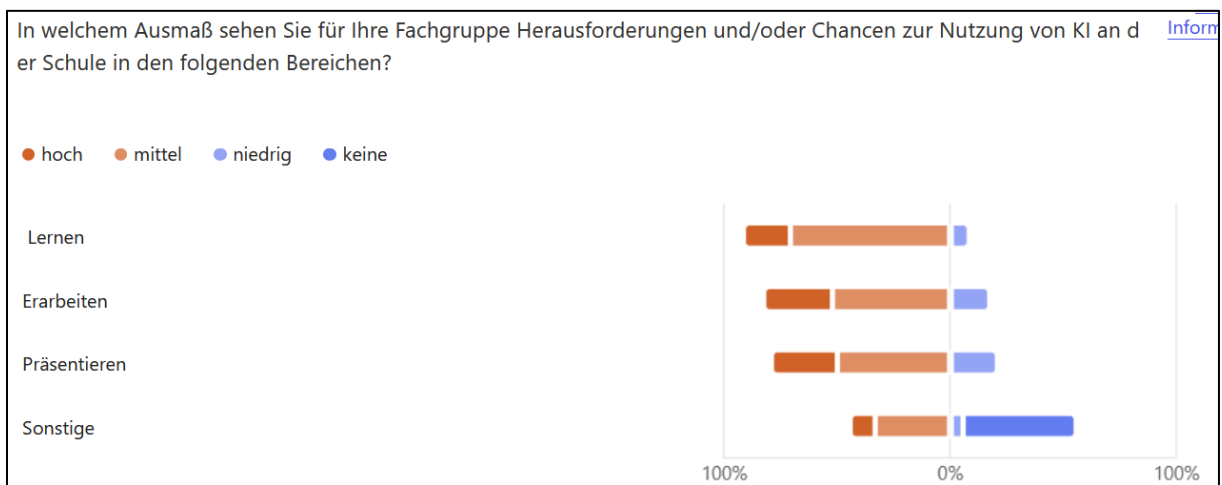
	Erstellung von Präventionsangeboten mit unterschiedlichen Schwerpunkten			
8	Positive Education Erprobung derzeit in der BÜA 2 Lehrkräfte haben Fortbildung Glück absolviert. 2 Lehrkräfte haben eine Lerncoaching-Fortbildung abgeschlossen. Teilnahme der Schule am Programm „Verbindungsstark“ der Heraeus Bildungsstiftung		X	
9	Verstärkung der internationalen Angebote Ausbau der bilingualen Angebote Förderung von Schülerpraktika im europäischen Ausland und Sprachreisen (Erasmus+) Beratung von Schülerinnen und Schülern im Hinblick auf mögliche Auslandsaufenthalte Neuausrichtung der Schüleraustausche		X	
10	Individuelle Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Förderbedarf in Zusammenarbeit mit dem BFZ	X		
11	Ausbau von Kooperationen mit Hochschulen Anfrage der Hochschule Fulda zur engeren Kooperation	X		

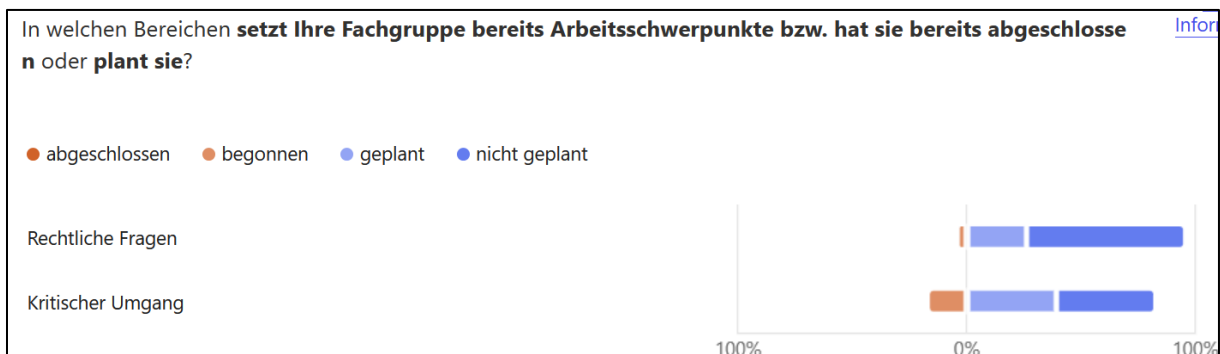
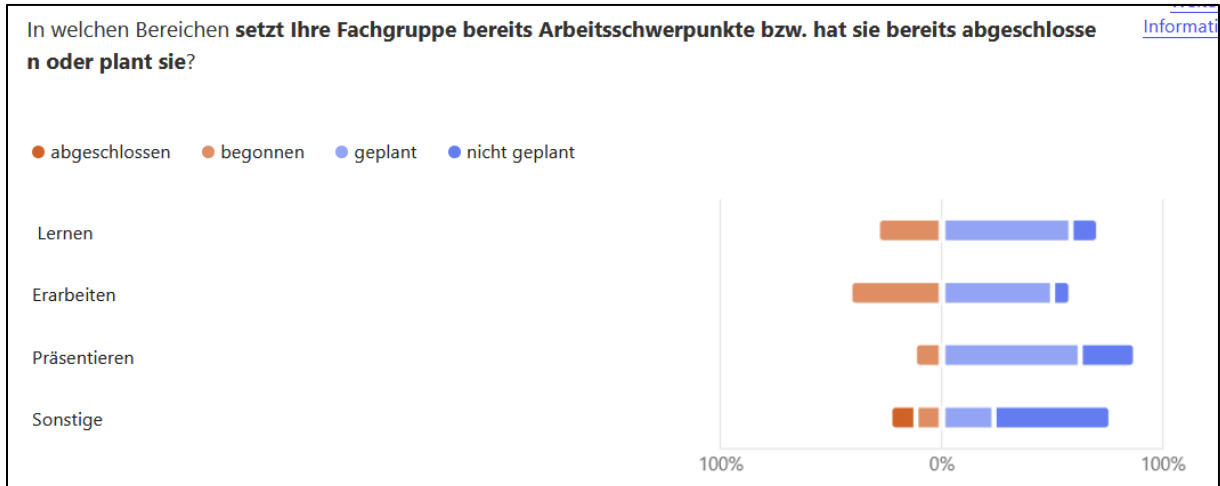
5.2. Schulprogrammarbeit der Fachgruppen

In regelmäßigen Abständen werden die Fachgruppen aller Abteilungen zum Stand ihrer Arbeit an der Umsetzung einzelner Vorhaben befragt.

5.2.1. Einschätzung zu Herausforderungen und Chancen durch KI

Die folgenden Grafiken zeigen die Ergebnisse der Befragung der Fachgruppen zum Dezember 2024.





5.2.2. Stand der Projektarbeit in Fachgruppen

In welchen Bereichen setzt Ihre Fachgruppe bereits Arbeitsschwerpunkte zur Nutzung von KI bzw. hat sie bereits abgeschlossen oder plant sie?

Befragung zum Dezember 2024

Angabe der Schulform	Angabe der Fachgruppe	Stichwortartige Darstellung der im vergangenen Jahr umgesetzten Projekte in der Fachgruppe
Abtlg. 1: BS Metalltechnik zerspanend (TME)	Fachgruppe industrielle Metallberufe Sebastian Kolb	Biegepresse, Prüfwerkzeug, Werkzeugumbau/-umrüstung, Robotersteuerung; Anwendung von KI zur Informationssammlung, sowie deren Auswertung; Wir wollen zukünftig noch vermehrt in der Anwendung der Informationssammlung mit KI arbeiten. Des Weiteren nutzen viele Programme der CAx Anwendung inzwischen KI gestützte Algorithmen, um fachliche Probleme zu lösen. Die Verwendung dieser wird uns in Zukunft mehr fordern.

Abtlg. 4: Berufliches Gymnasium	Rechnungswesen Markus Erdmann	Unterrichtsvorbereitung und Unterrichtsplanung mit Teachino als Schullizenz; Teachino in Testversion privat testen.
Abtlg. 4: Berufliches Gymnasium	Ernährungsökonomie Achim Schleiff	Teachino als digitaler Unterrichtsassistent zur Unterrichtsvorbereitung und -durchführung in Form einer Schullizenz; weitere Nutzung der kostenlosen Version von Teachino zum Testen
Abtlg. 4: Berufliches Gymnasium	WL bili BG Christian Trittel	Abiturvorbereitung mit KI, Ideen für Klausurfragen mit KI generieren;
Abtlg. 4: Berufliches Gymnasium	WL BG Michael Balles	Texte mit Teachino zusammenfassen, Arbeitsblatt erstellen mit Fragen und Lösungen; KI zur Recherche nutzen und Informationen bewerten
Abtlg. 4: Berufliches Gymnasium	Deutsch Ralph Klaucke	Mündliche Prüfungsvorschläge mit Hilfe von KI generieren; Erprobung von digitalen von KI gestützten Unterrichtsassistenten;
Abtlg. 4: Berufliches Gymnasium	Mathematik BG Barbara Stumpf-Pfeifer Lena Groß	(1) KI unterstützte Erstellung von Übungsmaterial, (2) KI unterstützte Klausurerstellung Material- und Ideensammlung, sowie Recherche nach geeigneten KI-Tools
Abtlg. 4: Berufliches Gymnasium	Physik BG Kathrin Höfler	Regelungen der datenschutzrechtlichen Vorgaben sowie DSGVO-konforme Zugänge für LuL und SuS; Wir arbeiten an Möglichkeiten zur KI-Einbindung als Werkzeug zur Aufgabengewinnung und zum kritisch reflektierten Umgang mit KI
Abtlg. 4: Berufliches Gymnasium	Spanisch Anja Rohde	Einsatz der KI für die Erstellung von Unterrichtsmaterialien / Einsatz der KI zur Binnendifferenzierung im Spanischunterricht ausloten; Einsatz verschiedener KI-Tools für die Erstellung von (binnendifferenzierten) Unterrichtsmaterialien / gemeinsame Auswertung und kritische Prüfung der unterschiedlichen KI-Tools
Abtlg. 4: Berufliches Gymnasium	Geschichte Claudia Breunung	Kritischer Umgang: SuS vergleichen Originalquellen mit KI veränderten Quellen und bestimmen begründet das Original// Erarbeitung: Perspektivwechsel und somit Einsicht in die Handlungen anderer; die hierfür bereitzustellenden Infos sind mit einer KI gut zusammenzustellen

Abtlg. 4: Berufliches Gymnasium	Englisch Julia Platz	Sammlung sinnvoller Prompts für KI-Anfragen zur Unterrichtsvorbereitung, Binnendifferenzierung und Erstellung von Prüfungsunterlagen; konkrete Integration von KI in den Unterricht (z.B. zur Optimierung der Writing Skills); kollegiale Erarbeitung einer Sammlung sinnvoller Prompts für KI-Anfragen zur Unterrichtsvorbereitung
Abtlg. 4: Berufliches Gymnasium	Praktische Informatik Ralf Leppla	Regelung aller rechtlichen Datenschutzaspekte bzw. -vorgaben, DSGVO-konforme Kommunikation für Lehrer und Lehrerinnen und Schüler und Schülerinnen; Der FB PRIN arbeitet aktuell an unterschiedlichen Möglichkeiten zur Einbindung von KI als Werkzeug zur Erstellung von Aufgaben und zum kritisch reflektierten Umgang mit KI-Tools
Abtlg. 4 + 5	Chemie Sabrina Schüttler	Kompetenztests, Kursnotizbücher, digitales Erarbeiten und Teilen der Produkte, Stationenlernen; KI zur Aufgabenstellung einsetzen ist eine wertvolle Ergänzung und Inspirationsquelle, aber noch kein vollwertiger Ersatz Ziel 1: KI effektiver zur Unterrichtsvorbereitung einsetzen, Ziel 2: kritischen Umgang der SuS mit den Grenzen und Möglichkeiten fördern;
Abtlg. 4 + 5	Religion/Ethik Ulrich Middeke	KI und Bibeltexte; Thematisierung von KI insgesamt; Nutzung der KI im Unterricht;
Abtlg. 5: Fachoberschule	Mathematik Frank Herrlich	KI-unterstützte Erstellung von Arbeitsmaterialien zur Binnendifferenzierung / KI-unterstützte Klausurerstellung; Material- und Ideensammlung sowie Recherche nach geeigneten KI-Tools
Abtlg. 6: Kaufmännische BS	Einzelhandel Kristin Lindenberger	Lernsituationen und Lernkontrollen wurden in verschiedenen Bereichen erarbeitet; Aufgabenerstellung, Klausurerstellung
Abtlg. 6: Kaufmännische BS	Büromanagement Katrín Frühauf	Powi: kritischer Umgang mit KI-Lösungen, Prüfungsvorbereitung z. B. Karteikarten, Quiz...

Abtlg. 6: BS Nahrung Gastronomie/Ernährung	Gastronomie und Lebensmittelhandwerk Ulrike Claus Jana Grimm	kritischer und gewinnbringender Umgang mit KI ; KI generierte Lernsituationen entsprechend der vollständigen Handlung zu erstellen; Geeignete KI-Tools für Unterrichtsvorbereitung und -durchführung nutzen; KI bezogene Fachschulung praktischer Bezug zu Gastronomie & Bäckerei/Konditorei; Testen von KI-Tools
Abtlg. 6: BS Nahrung Gastronomie/Ernährung	Fachgruppe des Fleischerhandwerks Thomas Kramer	Lernfeldabsprachen und Kooperation mit Ausbildungsbetrieben; Sprachliche Vereinfachung im Lernfeldunterricht, Kreativitätsmethoden etc. Ziele: Lernfeldkooperation aller Lehrkräfte, Motivationssteigernde Lehr- und Lernmethoden
Abtlg. 7: BS Körperpflege	Körperpflege Daniel Huhn	Aufgabenerstellung mit Hilfe von KI, kritischer Umgang und Reflexion seitens der SuS mit KI; Weitergehende Implementierung für die Generierung von Aufgaben
Abtlg. 8: BÜA	BÜA Englisch (Susanne Link)	Lehrplan wurde erstellt; Stoffverteilung wird im Detail erarbeitet; gemeinsame Klassenarbeiten sollen konzipiert werden
Abtlg. 8: BÜA	KI Einsatz in BÜA Andreas Heller Schauss	Nutzung von Arbeitsablauf Plänen im BBU/ Aufgaben zur persönlichen Strukturierung der SUS; Weitere Thematisierung und kollegialer Austausch an Abteilungskonferenzen
Abtlg. 8: WfbM	Werkstatt für behinderte Menschen Kira Bassermann, Damaris Tolar	Neugestaltung der Hochbeete bei Grün und Grün. Bepflanzung optimieren, Ernte ganzjährig durch Gewächshaus erweitert. Ziele: Gärtnerei-Projekt "Grün und Grün optimieren. Gestaltung der Hochbeete, Gemüseanbau und Planung durch KI weiterentwickeln. Fächerübergreifend Zusammenarbeit mit Köchen.

6. Wie wir am Ball bleiben – Modus der Fortschreibung

Das Schulprogramm wird regelmäßig im Hinblick auf Veränderungen sowie neue Entwicklungen und Schwerpunkte überprüft und aktualisiert. Der übliche Turnus dafür beträgt zwei Jahre, damit steht der nächste Termin 2027 an.

Verantwortlich für die Aktualisierung sind je nach Themengebiet die Schulleitung oder der Qualitätskreis gemäß untenstehender Tabelle. Vom Qualitätskreis werden in Absprache mit der Schulleitung die Leitlinien zur Schulprogrammarbeit entwickelt, Abfragen bei den Fachgruppen organisiert, die Ergebnisse aufbereitet und in das bestehende Format eingearbeitet.

Inhaltliche Veränderungen des Schulprogramms werden von der Schulkonferenz auf Vorschlag der Gesamtkonferenz gem. §127 b Hessisches Schulgesetz beschlossen.

Der modulare Aufbau des Schulprogramms erlaubt es, bei Bedarf kurzfristig notwendige Ergänzungen und Aktualisierungen auch außerhalb des Überarbeitungszyklus vorzunehmen.

Übersicht über die jeweiligen Zuständigkeiten:

Teil 1	UNSER SCHULPROGRAMM – EIN ÜBERBLICK	Qualitätskreis
Teil 2	WOFÜR WIR STEHEN – UNSER LEITBILD	Qualitätskreis
Teil 3.1	WER WIR SIND – AUFBAU UND ORGANISATION Die BSG stellen sich vor	Schulleitung
Teil 3.2	WER WIR SIND – AUFBAU UND ORGANISATION Ausschüsse, Konzepte, Angebote	Qualitätskreis
Teil 4	WAS WIR BIETEN – FÖRDERUNG, ORIENTIERUNG, WEITERENTWICKLUNG	Qualitätskreis
Teil 5.1	WOHIN WIR WOLLEN – UNSERE AKTUELLEN SCHULENTWICKLUNGSVORHABEN Gesamtschulische und abteilungsbezogene Projekte	Schulleitung
Teil 5.2	WOHIN WIR WOLLEN – UNSERE AKTUELLEN SCHULENTWICKLUNGSVORHABEN Schulprogrammarbeit der Fachgruppen	Qualitätskreis
Teil 6	WIE WIR AM BALL BLEIBEN – MODUS DER FORTSCHREIBUNG	Qualitätskreis
Teil 7	ANHANG – LEITSÄTZE, KRITERIEN, INDIKATOREN	Qualitätskreis

7. Anhang – Leitsätze, Kriterien und Indikatoren

Zur regelmäßigen Überprüfung der Aussagen und Ziele des Leitbildes dienen folgende Kriterien und Indikatoren.

Leitsatz 1

Wir bieten als größtes berufliches Bildungszentrum Hessens eine Vielzahl unterschiedlicher Bildungsgänge an mit regionalem, landesweitem und bundesweitem Einzugsbereich.

Leitsatz 2

Wir verstehen die heterogene Zusammensetzung unserer Schülerschaft als Bereicherung und Herausforderung und fördern in diesem Zusammenhang Integration und Toleranz.

Leitsatz 3

Wir setzen uns ein für ein respektvolles Miteinander und die Gleichbehandlung aller Menschen, unabhängig von Herkunft, Religion, Geschlecht, Beeinträchtigung und Alter. Wir beziehen aktiv Stellung gegen diskriminierendes, rassistisches, sexistisches und gewalttätiges Verhalten jeder Art.

Kriterien	Indikatoren
a. Es gibt an der Schule ein reichhaltiges Angebot an schulischen Anlässen, die eine Kontaktaufnahme der Schülerinnen und Schüler untereinander und zu den Lehrkräften – über die eigene Schulklasse hinaus – fördern und die das Zusammengehörigkeitsgefühl unterstützen.	<ul style="list-style-type: none"> I. Im Schulleben sind schulische Beratungsinstanzen wie B-Team, Schulsozialarbeit und Schulseelsorge sowie Schulpsychologie eingebunden. II. In Bedarfsfällen ziehen wir externe Kräfte hinzu: religiös, sozial und präventiv agierende Experten. III. Es existieren Schnittstellen schulübergreifender Projekte: Darstellendes Spiel, AG Streitschlichtung, AG Denkbar. IV. Die Lehrkraft achtet darauf, dass unterschiedliche Auffassungen nebeneinander bestehen können. V. Die Schülerinnen und Schüler hören einander zu und respektieren unterschiedliche Meinungen.
b. An der Schule werden Bestrebungen unternommen, um eine gute Integration möglichst aller Schülerinnen und Schüler – insbesondere das Zusammenleben der Kulturen sowie die Gleichberechtigung der Geschlechter und der Menschen mit Behinderungen - zu ermöglichen.	<ul style="list-style-type: none"> I. Die Lehrkraft achtet darauf, dass in der Klasse keine Minderheiten oder Einzelpersonen ausgegrenzt oder „gemobbt“ werden. II. Die Lehrkraft interveniert bei diskriminierender, rassistischer, antisemitischer oder sexistischer Gewalt in verbaler und/oder physischer Form während des Unterrichtes, der Pausen sowie im digitalen Raum. III. Die Schule arbeitet mit der Werkstatt für Behinderte zusammen und folgt den Leitgedanken der Inklusion. IV. In der Schule existiert ein Schutzkonzept „Sexualisierte Gewalt“.

<p>c. Zur Förderung der Sozialkompetenz werden Formen der Zusammenarbeit gewählt, die intensive kommunikative Erfahrungen ermöglichen und zur Reflexion des Kommunikationsverhaltens in den verschiedenen Sozialformen genutzt werden können.</p>	<p>Die Anwendung methodisch-didaktischer Konzeptionen findet statt: Projektarbeit, Gruppenarbeit, Diskussionen.</p>
<p>d. Es wird ein bewusster und reflektierter Umgang mit sozialen und kulturellen Unterschieden gepflegt.</p>	<p>Die Lehrkräfte verwenden im Rahmen des Curriculums unterstützendes Material zur Integration und Toleranz (insbesondere in Bezug auf Herkunft, Religion, Geschlecht, Beeinträchtigung und Alter) .</p>

Leitsatz 4

Unsere Schülerinnen und Schüler (m/w/d) stehen im Mittelpunkt unserer Arbeit. Wir vermitteln neben fachbezogenen Kompetenzen auch Schlüsselqualifikationen wie Eigenverantwortlichkeit, Lern- und Medienkompetenz sowie Kooperationsfähigkeit und motivieren zu sozialem und ökologischem Engagement. In diesen pädagogischen Arbeitsprozessen übernehmen auch die Schülerinnen und Schüler Verantwortung.

Kriterien	Indikatoren
<p>a. Schülerinnen und Schüler werden ihrem Lernstand entsprechend gefördert und gefordert.</p>	<p>I. Wir verwenden geeignete Diagnoseinstrumente zur Feststellung von Stärken und Schwächen. II. Der Unterricht beinhaltet binnendifferenzierte Angebote. III. Förderkurse werden eingerichtet. IV. Es gibt besondere Angebote für Begabte.</p>
<p>b. Die Schülerinnen und Schüler übernehmen Selbstverantwortung für ihren Lernprozess.</p>	<p>I. Die Lehrkräfte geben im Unterricht regelmäßig Arbeitsaufträge, die selbstständiges Arbeiten der Schüler verlangen. II. Prüfungsvorbereitungen werden, angeleitet durch Lehrkräfte, von den Schülerinnen und Schülern selbstständig durchgeführt. III. Schülerinnen und Schüler kompensieren Defizite eigenständig unter Anleitung der Lehrkraft (Förderpläne).</p>
<p>c. Schülerinnen und Schüler finden Möglichkeiten vor, um selbstständig zu arbeiten.</p>	<p>IV. Schülerinnen und Schüler haben Zugang zu Fotokopierern, zur Schul-Bibliothek, zu PC-Arbeitsplätzen mit Internetzugang und zu freiem WLAN. V. Die Schülerinnen und Schüler organisieren ihren Lernprozess (u. a. Lerntagebuch, Portfolio, geeignete internetbasierte Lernplattformen wie z. B. Moodle).</p>

<p>d. Der Mitarbeit der Schülerinnen und Schüler und der Schüler selbsttätigkeit wird im Unterricht ein angemessener Platz eingeräumt.</p>	<p>Unterrichtliche Arbeitsformen, wie z. B. Projektarbeit, Planspiele, Fallarbeit und Gruppenarbeit werden angewendet.</p>
<p>e. Schulleitung und verantwortliche Lehrkräfte bringen die Unterrichtsangebote in einen lernförderlichen Rahmen.</p>	<p>I. Es wird auf eine „schlanke“ Stundenplangestaltung geachtet. II. Es existiert ein webbasierter Vertretungsplan. III. Der Unterricht findet i. d. R. in Doppelstunden statt. IV. Für lernfördernde Maßnahmen werden geeignete Instrumente zur Durchführung, Harmonisierung und Evaluierung erarbeitet.</p>
<p>f. Schülerinnen und Schüler erwerben Medienkompetenzen und wenden diese in ihrem Unterrichtsalltag an.</p>	<p>I. Die Schule verfügt über ein Medienbildungskonzept. II. Die Schule stellt allen Schülerinnen und Schülern kostenloses WLAN, einen schuleigenen E-Mail-Account zur Verfügung sowie Programme, die sie für Hausaufgaben, Präsentationen etc. nutzen. III. Über diesen E-Mail-Account und die im schuleigenen Kommunikationskonzept festgelegten Plattformen kommunizieren die Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrkräften. IV. Die Lehrkräfte nutzen die digitale Infrastruktur und fördern damit den Erwerb und die Anwendung der Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler nach Maßgabe des schuleigenen Medienbildungskonzeptes.</p>
<p>g. Im Schulleben werden Anlässe geboten, um nachhaltige Verhaltensweisen zu praktizieren und erlebbar zu machen.</p>	<p>Die Schule bietet unterschiedliche Projekte zum Thema der Nachhaltigkeit an.</p>
<p>h. Klassenfahrten, Ausflüge und schulische Veranstaltungen werden im Sinne pädagogischer Nachhaltigkeit geplant und durchgeführt.</p>	<p>I. Studien- und Tagesfahrten müssen die Kriterien des schuleigenen Studienfahrtkonzeptes erfüllen. II. Bei Flugreisen muss ein CO₂-Ausgleich geleistet werden.</p>
<p>i. Die Vermittlung von überfachlichen Kompetenzen ist Unterrichtsprinzip.</p>	<p>I. Die Schülerinnen und Schüler erwerben im Unterricht überfachliche Kompetenzen, wie z. B. Präsentationstechnik, Diskussions- und Reflexionsfähigkeit. II. Die Lehrkräfte bieten dazu im Unterricht Gelegenheit sowie geeignete Instrumente an.</p>
<p>j. Schülerinnen und Schüler bringen sich aktiv ins Schulleben ein.</p>	<p>I. Schülerinnen und Schüler nehmen an Konferenzen und Arbeitsgemeinschaften in der Schule teil. II. Es bestehen schulische Vereinbarungen über die Mitsprache von Schülerinnen und Schülern (Bereiche und Formen der Schülermitbestimmung). III. Es besteht eine Schülervertretung, die in wichtigen Schulentscheidungen einbezogen wird.</p>

Leitsatz 5

Das Schulklima an den Beruflichen Schulen Gelnhausen pflegen wir durch eine achtsame, offene und respektvolle Kommunikation. Wir berücksichtigen die individuellen Schutzbedürfnisse aller Mitglieder der Schulgemeinde.

Kriterien	Indikatoren
a. Der Umgang miteinander ist über alle Ebenen hinweg offen, respektvoll, tolerant und wertschätzend.	I. Persönliche Wertschätzung und Anerkennung werden im Kollegium offen zum Ausdruck gebracht. II. Unterschiedliche Blickwinkel werden für konstruktive Lösungen mit einbezogen.
b. Dazu gemeinsam erarbeitete Regeln und Vereinbarungen bilden die Grundlage für das Verhalten und die Kommunikation in der Schule.	I. Es gibt verbindliche Regelungen für das Verhalten und die analoge und digitale Kommunikation (Hausordnung, Kommunikationskonzept etc.).
c. Verstöße gegen diese Regeln, insbesondere grenzverletzende oder aggressive Verhaltensweisen in der Schulgemeinde, werden offen angesprochen und gegebenenfalls geahndet.	I. Es existiert ein ausformuliertes Beschwerdemanagement. II. In der Schule gibt es institutionalisierte Ansprechpersonen für Konflikte und Grenzverletzungen (Streitschlichtung, Schulsozialarbeit, Fachkraft sexualisierte Gewalt, Schulseelsorge, Schulpsychologie). III. Die Schulleitung ist bei Konflikten und Grenzverletzungen für alle Mitglieder der Schulgemeinde ansprechbar.
d. Die Schulleitung fühlt sich für die Förderung und Erhaltung des Schulklimas und der Kommunikationskultur verantwortlich.	I. Die Schulleitung informiert regelmäßig, rechtzeitig und transparent (Konferenzen, Aushänge, Rundschreiben, Mails, Presse etc.) über die Belange der Schulgemeinde. II. Mitglieder der Schulleitung arbeiten in Arbeitsgemeinschaften wie der AG Denkbar mit. III. Die Schulleitung ist für die Mitglieder des Kollegiums ansprechbar.
e. Die Mitglieder der Schulgemeinde achten gegenseitig ihre jeweiligen Schutzbedürfnisse	i. Bei der Fachkraft für sexualisierte Gewalt und/oder der Schulleitung gehen nur wenige Beschwerden über grenzverletzendes Verhalten ein. ii. Befragungen ergeben keine Hinweise auf grenzverletzendes Verhalten der Mitglieder der Schulgemeinde.

Leitsatz 6

Wir unterstützen unsere Schülerinnen und Schüler auch in schwierigen Lebenslagen mit Hilfe der Beratungsangebote an den Beruflichen Schulen.

Kriterien	Indikatoren
a. Die Schule verfügt über Beratungs- und Unterstützungsangebote bei schulischen, beruflichen und privaten Problemen.	I. Es existiert ein vielschichtiges schulisches Beratungs- und Unterstützungssystem (QuABB, Schulsozialarbeit, B-Team, Schulseelsorge, Schulpsychologie und UBUS) mit verschiedenen Ansprechpersonen, die unserer sehr heterogenen Schülerschaft in allen Problemfällen zur Seite stehen und ggf. Kontakte zu geeigneten Stellen zur weiteren professionellen Betreuung herstellen. II. Es werden Laufbahnberatungen angeboten.
b. Suchtproblemen wird präventiv und konstruktiv begegnet.	I. Schulische Aktionen zur Prävention werden durchgeführt. II. Die Lehrkräfte sind in der Suchtprävention geschult. III. Wir stellen die Kontakte zu geeigneten Stellen zur weiteren professionellen Betreuung her.
c. Wir informieren über die Beratungsangebote und sensibilisieren die Lehrkräfte für schwierige Lebenslagen ihrer Schülerinnen und Schüler.	I. Die Lehrkräfte achten auf Verhaltensänderungen und sonstige Auffälligkeiten und tauschen sich ggf. mit den Lehrkräften aus. II. Sie unterbreiten den Betroffenen ein Gesprächsangebot. III. Sie verweisen ggf. an die Beratungs- und Unterstützungssysteme.

Leitsatz 7

Wir pflegen im Interesse unserer Schülerinnen und Schüler den Kontakt zu Erziehungsberechtigten, Ausbildungs- und Praktikumsbetrieben, abgebenden Schulen und anderen außerschulischen Institutionen.

Kriterien	Indikatoren
a. Die Mitsprache- und Mitgestaltungsmöglichkeiten von Erziehungsberechtigten, Ausbildungs- und Praktikumsbetrieben bei allen Themen und Fragen, die ihre Belange betreffen, werden durch institutionalisierte Beteiligungsstrukturen unterstützt.	I. Befragungen im Rahmen des schulischen Qualitätsmanagements sind institutionalisiert. II. Jährlich finden ein Sprechtag, ein Informationsabend sowie ein Tag der offenen Tür statt. III. Erziehungsberechtigte und Betriebe haben nach Rücksprache Gelegenheit zur individuellen Kontaktaufnahme. IV. Es findet in den Teilzeitberufsschulen und der Fachoberschule ein kontinuierlicher Austausch der

	Lehrkräfte mit den Ausbildungsbetrieben über direkte Kontaktaufnahme, informelle und formelle Treffen sowie über die Mitarbeit in Prüfungsausschüssen statt.
b. Die Schule betreibt eine aktive Öffentlichkeitsarbeit.	<ol style="list-style-type: none"> I. Es werden regelmäßig Pressemitteilungen verfasst. II. Die Schulhomepage, der Facebook- und der Instagram-Account informieren zeitnah über aktuelle Entwicklungen und geben Informationen weiter.
c. Die Schule pflegt eine enge Zusammenarbeit mit außerschulischen Organisationen und Behörden, um externe Erfahrungs- und Lernfelder zu erschließen und gesellschaftliche Beteiligung zu fördern.	<ol style="list-style-type: none"> I. Schülerinnen und Schüler werden in den Praktikumsbetrieben besucht. II. Die Lehrkräfte besuchen mit den Auszubildenden der Teilzeit-Berufsschule und der Fachschule für Kautschuk- und Kunststofftechnik regelmäßig regionale und überregionale Ausbildungsbetriebe sowie beruflich interessante Betriebe und Messen. III. Die Schule organisiert Kooperationen mit Betrieben der Region. IV. In Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit findet eine Berufs- und Studienberatung für Schülerinnen und Schüler statt. V. Es wird den Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit gegeben, an Hochschulinformationstagen teilzunehmen. VI. Der Ehemaligenverein bietet eine jährliche Berufsinformationsbörse in der Schule an.
d. An der Schule besteht ein gemeinsam getragenes Konzept zum aktiven Einbezug der Erziehungsberechtigten ins Schulleben sowie zur regelmäßigen Information der Bildungspartner (Erziehungsberechtigte, Auszubildende u. ä.) über die Bildungsziele der Schule, über wichtige Belange des Schullebens sowie über die persönlichen Lernfortschritte der Schülerinnen und Schüler.	<ol style="list-style-type: none"> I. Bei Schulschwierigkeiten werden die Erziehungsberechtigten minderjähriger Schülerinnen und Schüler durch zuständige Instanzen benachrichtigt. II. Es werden im Bedarfsfall zusammen Förderpläne oder Vereinbarungen erstellt, um die Schülerinnen und Schüler in ihrer schulischen und außerschulischen Entwicklung zu unterstützen.
e. Beziehungen zu abgebenden und aufnehmenden Einrichtungen werden gestaltet und gepflegt, um Erfahrungen auszutauschen, Ressourcen gemeinsam zu nutzen und Anstöße für die eigene Weiterentwicklung zu erhalten.	<ol style="list-style-type: none"> I. An Informationsveranstaltungen abgebender Schulen wirken unsere Lehrkräfte mit. II. Die Zusammenarbeit mit (Fach-) Hochschulen, Universitäten und Ausbildungsbetrieben wird gepflegt.
f. Die Schule fördert Schulpartnerschaften sowie Schüleraustausche.	Schüleraustausche sind fester Bestandteil des Schullebens.

g. Wir sind für Anregungen und Beschwerden offen.	<ul style="list-style-type: none"> I. Die Schule besitzt ein für jeden zugängliches Beschwerdemanagement. II. Beschwerdewege sind festgelegt und für jeden nutzbar.
---	---

Leitsatz 8

Wir verantworten mit Professionalität die Qualität unserer Arbeit in Bildung, Erziehung und Beratung und holen in diesem Zusammenhang entsprechende Rückmeldungen ein. Unsere fachlichen, pädagogischen und organisatorischen Fähigkeiten entwickeln wir auch mit Hilfe digitaler Medien systematisch und kontinuierlich weiter.

Kriterien	Indikatoren
a. An der Schule wird eine Feedbackkultur gefördert.	<ul style="list-style-type: none"> I. Die Schule pflegt einen regelmäßigen Kontakt zu den Absolventinnen und Absolventen, um Rückmeldungen über den Erfolg der eigenen Lehrbemühungen zu erhalten. II. Individualfeedback wird von den Lehrkräften regelmäßig mit den Schülerinnen und Schülern in Print- oder Digitalform durchgeführt. III. Die Teilnahme am Individualfeedback wird vom Qualitätskreis abgefragt. IV. Es existiert für das Kollegium eine Feedback-Materialsammlung, die den Lehrkräften Vorlagen zur Feedback-Einholung in Print- und Digitalform (bspw. via MS Forms) zur Verfügung stellt.
b. Es besteht ein Qualitätsmanagementsystem.	<ul style="list-style-type: none"> I. Es finden regelmäßig schulinterne Fortbildungen und Arbeitskreise statt. II. Auf Schulebene werden Selbstevaluationen zu Fokusthemen durchgeführt. III. Die Ergebnisse werden analysiert, Maßnahmen abgeleitet und in die Fachgremien weitergegeben. IV. Die Wirkungen von Maßnahmen werden überprüft.
c. Vorstellungen zur Schul- und Unterrichtsqualität werden gemeinsam entwickelt und fortgeschrieben.	<ul style="list-style-type: none"> I. Prüfungsergebnisse zu den unterschiedlichen Ausbildungsberufen werden analysiert II. Es werden Vergleichsklausuren geschrieben. III. Die Lehrkräfte sind an der Erstellung, Umsetzung, Evaluation und Fortschreibung schulinterner Prozesse und Entwicklungsvorhaben aktiv beteiligt.
d. Es besteht ein Personalentwicklungskonzept zur professionellen Weiterentwicklung des Personals.	<ul style="list-style-type: none"> I. Die Lehrkräfte erweitern ihre beruflichen Kompetenzen durch Fort- und Weiterbildung unter Berücksichtigung einer sich zunehmend digitalisierenden Bildungslandschaft. II. In der Schule existiert ein Fortbildungsplan zur Budgetierung.

	<ul style="list-style-type: none"> III. In der Schule existiert ein Fortbildungskonzept zur mittel- und langfristigen Planung. IV. Fortbildungsinhalte werden im Kollegium systematisch weitergegeben (Multiplikatoren). V. Es existiert eine schulische Supervisionsgruppe.
--	---

Leitsatz 9

Wir arbeiten ökologisch verantwortungsvoll; wir gehen mit unseren Ressourcen sorgsam um. Wir setzen uns für angemessene personelle und materielle Arbeitsbedingungen ein.

Kriterien	Indikatoren
a. Die Schule ist bestrebt, durch partnerschaftliche Zusammenarbeit aller Schulbeteiligten ein Beispiel für sorgfältiges Management der Ressourcen, wie Heizenergie, Strom, Wasser, Papier zu geben.	<ul style="list-style-type: none"> I. Schwachpunkte der Ressourcenverwendung werden analysiert. II. Die Notwendigkeit von Kopien wird seitens der Lehrkräfte hinsichtlich der ökologischen Vertretbarkeit - insbesondere unter Berücksichtigung digitaler Möglichkeiten - abgewogen. III. An der Schule erfolgt Mülltrennung. IV. Die Schulleitung verteilt Informationen auf digitalem Weg.
b. Die Schulleitung sorgt für Bedingungen, die der physischen und psychischen Gesundheit der Lehrkräfte förderlich sind.	<ul style="list-style-type: none"> I. Die Schule verfügt über ein Konzept zum schulischen Gesundheitsmanagement, mithilfe dessen eine Gefährdungsbeurteilung vorgenommen und die Arbeitssituation der Lehrkräfte verbessert werden kann. II. Bei schulübergreifenden Aufgaben sorgt die Schulleitung für eine gleichmäßige Verteilung auf alle Abteilungen. III. Es gibt Zeitfenster für kollegiale Zusammenarbeit (bspw. QM-Projekttag). IV. Für Fortbildungen werden bis zu fünf Tage pro Schuljahr auch während der Unterrichtszeit genehmigt. V. Es existiert ein schulisches Vertretungskonzept. VI. Pausenaufsichtspläne werden gemäß den gemeinsamen Vereinbarungen von Schulleitung und Personalrat aufgestellt.
c. Die Schulleitung setzt sich für eine ausreichende Versorgung mit Unterstützungskräften ein.	<ul style="list-style-type: none"> I. Es ist sichergestellt, dass II. der notwendige IT-Support stets verfügbar ist, III. LMV und Bücherei besetzt sind IV. Die zugewiesenen Deputatsstunden verantwortungsvoll und angemessen verteilt werden.
d. Die Schulleitung setzt sich für eine ausreichende Versorgung mit Lehrkräften ein.	<ul style="list-style-type: none"> I. Die in der Lehrerstellenzuweisung zugewiesenen Unterrichtsstunden werden unterrichtswirksam eingesetzt. II. Bei Langzeiterkrankungen werden externe Lehrkräfte beauftragt (TVH).

<p>e. Die Verantwortlichkeiten im Umgang mit materiellen Ressourcen sind klar geregelt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> I. Es gibt festgelegte Verfahren für die Instandhaltung (Wartung, Service, Hygiene) und Aktualisierung. II. Zuständigkeiten sind klar definiert und Ansprechpartner werden benannt.
<p>f. Die Ausstattung mit Lehr- und Arbeitsmaterialien ist der Schülerzahl und den Lehr- und Lernbedingungen angemessen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> I. In allen Fachbereichen sind genügend Fachbücher vorhanden. II. Fachbücher werden nach und nach durch digitale Ausgaben sinnvoll ergänzt oder ersetzt. III. Die Lehrkräfte haben Zugang zu Arbeitsmaterialien wie Plakaten, Methoden- und Moderatorenkoffern.
<p>g. Die Schule verfügt über eine adäquate digitale Infrastruktur.</p>	<p>Darunter verstehen wir:</p> <ul style="list-style-type: none"> I. WLAN im gesamten Schulgebäude (auch für private Endgeräte) II. digitale Endgeräte für Lehrkräfte III. Unterrichtsräume mit PC und Projektionsmöglichkeit IV. eine ausreichende Anzahl ausleihbarer Endgeräte für Schülerinnen und Schüler V. eine einheitliche Cloud-Lösung für Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte VI. Zugang zu der im Unterricht relevanten Standardsoftware VII. Ausstattung von PC-Räumen mit der Netzwerkstruktur zum Schreiben von Klausuren VIII. Nutzung digitaler Module zur Verwaltung von Unterricht und Schülerdaten (z.B. digitales Klassenbuch, Noteneingabe).

8. Impressum

Berufliche Schulen des Main-Kinzig-Kreises
Schulleiter OStD Rainer Flach
Graslitzer Straße 2-8
63571 Gelnhausen

Tel.: +49 (6051) 4813-0
Fax.: +49 (6051) 4813-999
E-Mail: poststelle.bsgn@schule.mkk.de
www.bs-gelnhausen.de

Zuständige Aufsichtsbehörde

Staatliches Schulamt für den Main-Kinzig-Kreis
Hessen-Homburg-Platz 8
63542 Hanau

Tel.: +49 (6181) 9062-0
Fax.: +49 (6181) 9062-199

Zuständiger Schulträger

Main-Kinzig-Kreis
Amt für Schulwesen, Bau- und Liegenschaftsverwaltung
Barbarossastr. 16-18
63571 Gelnhausen

Stand: 8. März 2025